Nr. 250. Donnerstag, den 23. Oktober 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 13. Oktober bis 26. Oktober 1,20 Mk. (im voraus zahlbar) einschl. Zustellungsgebühr. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. u. 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen u. Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus; für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Fiegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Langenmühlen & Dietrichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Die Zone Dortmund-Hörde geräumt.

Glückwunschtelegramme des Reichspräsidenten und der Reichsregierung. — Rückgabe der Pfänder am 28. Oktober.

Wieder frei!

Dortmund, 22. Oktober.

Heute mittag war der Stadt- und Landkreis Dortmund und Hörde von französischen Truppen frei, deren Abzug sich überall reibungslos vollzogen hat. In der Stadt Dortmund ist der Abmarsch fast unmerklich vor sich gegangen. Nur die Einwohner derjenigen Straßen, durch die das 67. Infanterieregiment zum Hauptbahnhof marschierte, wußten von den abziehenden Truppen zu erzählen. Das Straßenbild ist durch das Fehlen der zahlreichen französischen Militär- und Mienmautomobile, der Schilderhäuser, der wenigen Fahnen und der in der letzten Zeit schon wenig bemerkbaren Mannschaften etwas ruhiger geworden. Hier und da kleben noch Bekanntmachungen in französischer Sprache an den Anschlagsäulen und vereinzelt finden sich noch Schilder mit französischer Inschrift, deren Beseitigung sofort in Angriff genommen wird. Auf dem Dienstgebäude des Reichskommissariats, in dem die Franzosen die Kommandantur errichtet hatten, weht heute wieder die schwarz-rot-goldene Reichsflagge. Die vom Magistrat im Einvernehmen mit der Regierung im Saale des Fredenbaums geplante Kundgebung wurde aus schwerwiegenden außenpolitischen Gründen abgesagt.

Aus Anlaß des Abzuges der Franzosen hat der Magistrat beschlossen, 25 000 Mark zur Unterstützung kinderreicher, bedürftiger Familien zur Verfügung zu stellen.

Elberfeld, 22. Oktober.

Heute wurde das Gebiet von Bohwinkel, Remscheid, Wipperfürth, Ründerath, sowie die Gebietsstreifen nordöstlich und östlich der Grenze des Brückenkopfes Köln geräumt. Aus Remscheid zogen die Truppen in der Frühe ab. Die Truppen aus Bohwinkel fuhren mit der Bahn nach Koblenz.

Limburg, 22. Oktober.

Heute mittag räumten die Franzosen die Stadt Limburg endgültig. Irgend welche Zwischenfälle ereigneten sich nicht.

Der Dank des Reichspräsidenten.

Berlin, 22. Oktober.

Der Reichspräsident hat aus Anlaß der Räumung der Gebiete von Dortmund und Hörde an den Oberpräsidenten der Provinz Westfalen nachstehendes Telegramm gerichtet:

Der Bevölkerung der nunmehr von fremder Besatzung befreiten Gebiete der Provinz Westfalen übermittle ich namens des Reiches herzliche Grüße. Mit dem ganzen deutschen Volke gedenke ich heute in höchster Anerkennung und mit aufrichtigem Dank der festen und würdigen Haltung unserer Landsleute, die auch in schwerster Zeit und unter großen Opfern dem Vaterland die Treue bewahrt haben. Möge für das nunmehr befreite Gebiet eine Zeit ruhiger Erholung und gedeihlicher Entwicklung folgen, und möge auch den noch besetzten Gebieten unseres Landes bald die Stunde der Freiheit kommen.

Ebenso hat der Reichspräsident auch die Bevölkerung der geräumten Teile der Rheinprovinz und der Provinz Hessen-Nassau durch Telegramme an die Oberpräsidenten dieser Provinzen und die Bewohner des geräumten badischen Gebiets durch ein Telegramm an den badischen Staatspräsidenten unter dankbarer Anerkennung ihrer Treue und festen Haltung während der Zeit der Besatzung begrüßt.

Des Kanzlers Dank.

Berlin, 22. Oktober.

Anläßlich der erfolgten Räumung der Dortmunder Zone richtete der Reichskanzler an den Oberbürgermeister von Dortmund, Dr. Eichhoff, folgendes Telegramm:

Die militärische Räumung des Abschnitts von Dortmund-Hörde, die in Erfüllung der auf der Londoner Konferenz erteilten Zusage heute auf Anordnung der französischen Regierung durchgeführt wurde, gibt mir Veranlassung, Ihnen, Herr Oberbürgermeister, und der Bevölkerung meinen aufrichtigsten Glückwunsch auszusprechen. Ich verbinde damit den herzlichsten Dank und die wärmste Anerkennung der Reichsregierung für all das, was die Bevölkerung während der zurückliegenden Zeit auf sich genommen hat. Da nunmehr alle künstlichen Hemmungen für das Wirtschaftsleben wegfallen, hoffe ich, daß die Bevölkerung jetzt in dem geräumten Gebiete einem neuen Aufstieg entgegengehen und in bewährter Arbeitskraft und Tatenfreudigkeit an dem Wiederaufbau der Heimat und des Vaterlandes mitwirken wird. Dieses Ergebnis der in London eingeleiteten Politik wird den benachbarten Landesteilen deutlich zeigen, daß auch sie innerhalb der in London vereinbarten Fristen mit der Befreiung von der Besatzungslast bestimmt rechnen können.

Berlin, 22. Oktober.

Der Reichskanzler sprach anläßlich der Räumung der badischen Häfen von Karlsruhe und Mannheim durch die Besatzungstruppen dem badischen Staatspräsidenten Köhler telegraphisch namens der Reichsregierung seine aufrichtigsten Glückwünsche aus. Er bat, diese auch den beiden Städten zu übermitteln.

Dr. Höfles Glückwunsch.

Berlin, 22. Oktober.

Der Reichsminister für die besetzten Gebiete, Dr. Höfle, sandte an den Oberbürgermeister von Dortmund folgendes Telegramm: Zu dem heutigen Tage, an dem die Besatzungstruppen in Durchführung der Londoner Vereinbarungen Dortmund und andere Teile des besetzten Gebietes geräumt haben, rufe ich der Stadt Dortmund und den übrigen geräumten Gebieten die herzlichsten Glückwünsche zu. Ich danke Ihnen gleichzeitig für die in schweren Jahren bewiesene vaterländische Gesinnung.

An den badischen Staatspräsidenten in Karlsruhe telegraphierte Dr. Höfle folgendes: Anläßlich der Räumung der Häfen von Karlsruhe und Mannheim spreche ich der badischen Staatsregierung und den beteiligten Städten die herzlichsten Glückwünsche aus. Ich hoffe, daß das Wirtschaftsleben nach Wegfall der Hemmungen bald wieder zu seiner früheren Blüte gelangt.

Warnung vor Zuzug nach Dortmund.

Dortmund, 22. Oktober.

Bei einem großen Teil der Bevölkerung des unbesetzten Gebietes (hauptsächlich des östlichen Deutschland) ist die Meinung vertreten, daß nach dem Abrücken der Besatzungstruppen in Dortmund günstige Gelegenheit für die Erlangung von Arbeit und Unterkunft vorhanden sei. Diese Meinung ist durchaus irrig. Der Zuzug von wohnungs- und arbeitslosen Leuten nach Dortmund ist äußerst stark. Im Dortmunder Asyl für Obdachlose sind durchschnittlich allnächtlich 200 Personen, und zwar sowohl alleinstehende Personen als auch Familien mit Kindern, untergebracht. Es kann nicht dringend genug davor gewarnt werden, nach Dortmund zu verziehen, ohne dort eine feste Arbeits- und Wohnungsgelegenheit erhalten zu haben.

Die Freilassung der politischen Gefangenen.

Berlin, 22. Oktober.

Bei der Freilassung der unter die Amnestie fallenden politischen Gefangenen war der Begriff der politischen Gefangenen im Ruhrgebiet strittig, so daß sich noch eine ganze Anzahl Gefangener, die nach deutscher Auffassung zu den politischen zu zählen sind, in französischen Gefängnissen befinden. Ueber ihre Freilassung wird fortgesetzt verhandelt und die deutsche Regierung hofft, noch eine weitere Anzahl freizubekommen. Manche Gefangene sind nur deshalb festgesetzt worden, weil sie zu den verschiedenen nationalen Verbänden gehörten. Die anerkannt politischen Gefangenen sind heute samt und sonders freigelassen worden. Von den ausgewiesenen sind zwanzig aus der französischen und fünf aus der belgischen Zone noch nicht zurückgekehrt. Hierüber wird noch verhandelt.

Die Rückgabe der Pfänder.

Die alliierten und deutschen Abgeordneten haben ein allgemeines Kompromiß unterzeichnet, dessen Bestimmungen die Mehrzahl der schwebenden Fragen regeln. Die bestehenden Kaufverträge, die der leitende Fachausschuß abgeschlossen hat, sind in billiger Weise berücksichtigt worden, um die Rechte des Käufers zu achten. Andererseits sind Sonderbestimmungen zugunsten des ausländischen Handels vorgesehen, um die mit einem Regimewechsel und der neu einsetzenden Warenbeförderung verbundenen Störungen zu vermindern. Die deutsch-alliierten Schiedsausschüsse werden über die Ausführung der festgelegten Uebergangsmaßnahmen wachen. Schließlich haben die deutschen Behörden in formeller Weise anerkannt, daß die Waren aller Art, die in regelrechter Weise unter dem interalliierten Regime eingeführt worden sind, frei und ohne vorher eingeholte Genehmigung zwischen dem besetzten Gebiet und dem nichtbesetzten Deutschland zirkulieren können. Andererseits können diese Waren weder mit einer anderen Steuer belegt, noch mit irgendeiner Ausbeutungs- oder Einschränkungsmaßnahme belastet werden.

Die Rheinlandkommission hat zugelassen, daß die deutschen Zoll-, Außenhandels- und Forstdienststellen schon heute ihre regelrechten Befugnisse wieder aufnehmen können, obwohl die Londoner Beschlüsse die äußerste Frist für die Aufrechterhaltung der interalliierten Dienststellen auf den 28. Oktober festgesetzt hatten.

Die Rheinlandkommission hat am 20. Oktober eine Verordnung Nummer 27 erlassen, die sich mit der Uebergabe der interalliierten Dienststellen zur Ausbeutung der Pfänder an die deutschen Behörden und der Rückgabe der seit dem 11. Januar 1923 von den Besatzungsbehörden ausgebeuteten Unternehmungen an ihre Besitzer befaßt, mit Ausnahme der franko-belgischen Regie. Mit dem 28. Oktober werden alle seit dem 11. Januar 1923 zur Ausbeutung der Pfänder geschaffenen Dienstzweige sowie der Unterausschuß für Ein- und Ausfuhrbewilligungen aufgehoben. Ausgenommen sind Zoll-, Außenhandels- und Forstdienststellen, für die die obenerwähnten Ausnahmen zugelassen sind. Mit dem 28. Oktober werden alle Gruben und Kokereien und alle anderen industriellen, landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und Schiffahrts-Unternehmungen, die seit dem 11. Januar 1923 von den Besatzungsbehörden ausgebeutet oder provisorisch gepachtet worden waren, ihren Besitzern zurückgegeben.

Mit demselben Zeitpunkt werden aufgehoben die Sonderverordnungen 133, 136, 140, 141, 148, 151, 153, 154, 163, 166, 169, 170, 176, 190, 194, 199, 200, 202, 207, 211, 213, 216, 218, 222, 224, 239, 246, 252, 259, 262, 268, 269, 270. In Artikel 6 der Verordnung wird betont, daß keine der vorstehenden Bedingungen auf die franko-belgische Eisenbahnregie noch auf den leitenden Liquidationsausschuß für auf den rheinischen Bahnen zurückbleibende Ware Anwendung findet.

Die D. V. P. führt den Wahlkampf selbständig

Berlin, 22. Oktober.

Im Reichstag versammelten sich auch heute noch die ehemaligen Fraktionen, um zu den Problemen des Wahlkampfes Stellung zu nehmen. Die Sozialdemokraten hielten eine gemeinsame Sitzung ihrer ehemaligen Fraktion und des Parteiausschusses ab, die beide einmütig die Haltung des Parteivorstandes billigten. Der Wahlaufruf wurde in dieser Sitzung noch nicht endgültig beschlossen, ist aber für Sonntag zu erwarten. Die Deutsche Volkspartei hatte ihre Mitglieder für den Nachmittag einberufen. Hier dürfte besonders zu der Frage Stellung genommen worden sein, wie der Wahlkampf mit den Deutschnationalen durchgeführt werden soll. Die Dr. Stresemann nahestehende „Zeit" macht kein Hehl daraus, daß ein Zusammenarbeiten der Volkspartei bei der jetzigen Haltung der Deutschnationalen nicht möglich sei. Das Blatt unterzieht den Parteiaufruf der Deutschnationalen, von dem es sagt, er sehe so aus, als sei er von irgend einem jungen Abgeordneten völkischer Richtung als Entwurf verfaßt und ohne Prüfung in die Oeffentlichkeit gebracht worden, einer scharfen Kritik. Die „Zeit" erklärt u. a.:

„Der ganze Aufruf steht im vollen Gegensatz zu der Politik, die die Deutschnationale Volkspartei unter Hergt gerade in den letzten Wochen getrieben hat. Verstehen wir ihn recht und ist er mehr als eine Zusammenstellung von Schlagworten, dann ist er eine Absage an den Parlamentarismus überhaupt. Das geht aber nicht an. Man kann nicht gleichzeitig unter Berufung auf die Stärke der Partei den Anspruch auf die Zuteilung von Ministersitzen erheben und den Parlamentarismus überhaupt ablehnen. Man kann sich auch nicht bereit erklären, mit Parteien zusammenzugehen, die inbezug auf die Stellung zum Staat eine bodenständige Haltung einnehmen, und den Staat dann derartig angreifen, wie man es hier getan hat. Da wir glauben, über die Entstehung des Aufrufes einigermaßen unterrichtet zu sein, wollen wir ihm nicht die Bedeutung beilegen, die wir ihm beilegen müßten, wenn er als offizielle Parteikundgebung anzusehen wäre. Wir wiederholen die Warnung, die wir gestern ausgesprochen haben, daß man sich hüten möge, durch die Methode des Wahlkampfes das zu verderben, was die Verhandlungen der Parteien in den letzten Wochen der Erfüllung nähergebracht haben."

Sehr viel wird naturgemäß das Ausscheiden der demokratischen Abgeordneten, die die Minderheit in der demokratischen Fraktion repräsentierten, kommentiert. Rechtsstehende Blätter sprechen von demokratischer Zerreißung oder gar von dem Zusammenbruche der Demokratie. Der Reichswehrminister Dr. Geßler erklärte zu den Vorgängen einem Vertreter der „Deutschen Allgemeinen Zeitung":

„Ich habe zu der Minderheit in der Fraktion gehört, die der Erweiterung nach rechts zugestimmt und sich vor allem auf den Boden der Politik des Reichskanzlers gestellt hatte. Für mich gab es nicht eine Frage Geßler, sondern die Schwierigkeiten lagen in meiner Doppeleigenschaft als Mitglied des Kabinetts und der demokratischen Fraktion. Infolge dessen konnte ich nicht gegen den Willen meiner Fraktion im Kabinett bleiben. Es handelte sich für mich einfach um eine Frage der Wohlanständigkeit. Andererseits verlangte der Kanzler, daß ein Fraktionsmitglied bliebe. Ich bin absichtlich während der letzten Verhandlungstage, als es sich um mein Verbleiben in der Fraktion drehte, mit keiner Silbe in die Oeffentlichkeit getreten. Wir stehen in den kritischen Wochen der Militärkontrolle, und daher ist mein dienstliches Interesse verständlich, nicht in die Arena der Politik gezerrt zu werden. Ich habe an meine engere Umgebung ein kleines Schreiben gerichtet, um denjenigen Männern, die mir nahestehen, meine Haltung auseinanderzusetzen. Ich bin der Ansicht, daß man wie früher nach links, so jetzt noch rechts die Koalition erweitern müsse, um über diesen Winter mit seinen großen Schwierigkeiten hinwegzukommen. Im übrigen denke ich nicht daran, aus der Partei auszutreten, sondern ich rechne mich zu meinen bayrischen Parteifreunden, die mit mir stets für den Reichsgedanken in Bayern gekämpft haben. Auch Sonntag fahre ich nach München und werde mich dort in aller Freundschaft mit meinen Parteifreunden auseinandersetzen."

Aus dieser Erklärung geht schon hervor, daß Dr. Geßler den Austritt aus der Partei nicht vollzogen hat. Das gleiche gilt auch für den bayrischen Abgeordneten Sparrer.

Der Entwurf eines Reichsstädterechts.

Von
Stadtrat Ernst Moritz, Magdeburg.

Selbstverwaltung und Reichsstädterecht waren die beiden Hauptthemen, die auf dem in den letzten Septembertagen in Hannover abgehaltenen sechsten deutschen Städtetag verhandelt wurden. Beides scheint einander auszuschließen, und es will nicht ganz logisch aussehen, wenn die Städte einmal die größte Selbständigkeit gegenüber dem Reich anstreben, zugleich aber den Wunsch nach einem die Mannigfaltigkeit der Städtegesetzgebung zusammenfassenden Reichsgesetz hegen. Der von dem fünften deutschen Städtetag 1921 in Stuttgart zur Prüfung der Materie eingesetzte Ausschuß hatte seine Ansicht jedoch dahin formuliert, daß, um der Selbstverwaltung in Deutschland eine gesicherte Grundlage zu bieten, im Wege der Reichsgesetzgebung ein einheitliches deutsches Städterecht geschaffen werden müsse, in dem vor allem das Verhältnis zur Staatsbehörde klar zu begrenzen wäre. War der Vorstand des Städtetages damals beauftragt worden, „unverzüglich einen Studienausschuß zur Prüfung des Gemeindeverfassungsrechts einzusetzen", so hat er sich in der Zwischenzeit durch den von ihm eingesetzten Ausschuß seiner Aufgabe unterzogen und einen Entwurf fertiggestellt, der nunmehr dem sechsten Städtetag in Hannover zur Beschlußfassung vorlag. Die ausgiebige Aussprache über den Entwurf nach den Referaten von Oberbürgermeister Blüher (Dresden) und Bürgermeister Dr. Luppe (Nürnberg) war in ihrem Endergebnis doch nur recht mager. Eine Mehrheit, die den Entwurf guthieß, fand sich nicht, im Gegenteil wurden nicht wenige Stimmen laut, die der ganzen Frage einer reichsgesetzlichen Regelung des Städterechts stark ablehnend gegenüberstanden und hauptsächlich nur deshalb dem Vermittlungsvorschlag, die Angelegenheit an den Vorstand zurückzuverweisen, der der Reichsregierung einen übersichtlichen Entwurf zur Schaffung eines Rahmengesetzes überreichen solle, zustimmte, weil er die fleißige Arbeit des Ausschusses anerkannte und diese nicht ganz unnütz getan sein lassen wollte. Die dem Entwurf einhellig zustimmenden Vertreter der sozialdemokratischen und demokratischen Partei erhielten allerdings Unterstützung von Vertretern aus Thüringen und dem Freistaat Sachsen, die durch ein Reichsstädtegesetz wohl hoffen, mancherlei Schwierigkeiten der eigenen Landesgesetzgebung für die kommunalen Verwaltungen loszuwerden, wogegen nicht mit Unrecht eingewendet wurde, daß man nicht gut ein Reichsgesetz schaffen könne um zweier Bundesstaaten willen, die diese Frage leichter und schneller durch eine Neuordnung der Mehrheitsverhältnisse in den Parlamenten und Regierungen ihrer Länder lösen könnten.

Die Begründung des Entwurfes geht davon aus, daß das Verfassungsrecht der deutschen Städte bisher grundsätzlich nicht durch die Reichsgesetzgebung geordnet sei, daß vielmehr die äußeren verwaltungsrechtlichen Bestimmungen über die Verfassung und Verwaltung der Städte in Deutschland in landesrechtlichen Gemeindeordnungen oder besonderen Städteordnungen enthalten seien, die im Einzelnen das Bild einer außerordentlich großen Mannigfaltigkeit aufweisen. Das ist gewiß richtig, aber die Begründung schießt damit doch weit über das Ziel hinaus, wenn sie behauptet, die sonst noch bestehenden Verschiedenheiten seien zu einem großen Teil nur rein äußerlich, die verwaltungstechnischen Verschiedenheiten, wie sie sich in den gegenwärtigen landesrechtlichen Normen ausdrücken, entbehren somit der „tragenden Ueberzeugung der opinio necessitatis" und die wirklichen Verhältnisse trieben vielmehr dazu, für die gleichmäßigen tatsächlichen Verhältnisse auch einen gleichmäßigen rechtlichen Ausdruck zu finden. Ist schon der Hinweis auf Artikel 17 der Reichsverfassung insofern nicht angebracht, als dort zwar mit der Uebertragung der Wahlbestimmungen des Reiches auf die Gemeinden eine gewisse Einheitlichkeit erzielt wird, die Frage der Dauer des für das aktive und passive Wahlrecht nötigen Aufenthaltes innerhalb der Gemeinde in den einzelnen Ländern aber gänzlich verschieden gehandhabt wird, so kann das, was zur Begründung des Entwurfes gesagt ist, durchaus nicht immer als stichhaltig angesehen werden.

Und weiter: Hat die Buntscheckigkeit der verschiedenen Städteordnungen bisher etwas geschadet? Gerade in ihr kommt ein gut Teil von der Lebenskraft der einzelnen Bundesstaaten zum Ausdruck, und das Reich würde diese Kräfte nicht mit der erforderlichen Pflege behandeln, wenn es sie in den Mechanismus einer rotierenden Gesetzesmaschine spannen wollte. Zwar hält sich der Entwurf selbst davon fern, ein Urteil über die verschiedenen Grundtypen der Städteverfassungen fällen zu wollen und sich für die eine oder die andere der drei hauptsächlichsten Organisationsformen zu entscheiden, er läßt vielmehr neben der altpreußischen Magistratsverfassung die rheinische Bürgermeister- und die süddeutsche Stadtratsverfassung bestehen, aber wer bietet die Gewähr, daß nicht das Reich, zu einer gesetzlichen Regelung der Gesamtmaterie aufgerufen, eine Entscheidung in dieser äußerst heiklen Frage fällt? In den Ausschußverhandlungen über die neue preußische Städteordnung ist sehr ernsthaft erwogen worden, für das ganze Staatsgebiet einheitlich die rheinische Bürgermeisterverfassung einzuführen, obwohl die praktische Erfahrung eines Jahrhunderts keineswegs so überzeugende Beweise für die Ueberlegenheit dieser Verfassungsform vor der Magistratsverfassung erbracht hat. Ein sehr beachtenswertes

Symptom ist ferner die Tatsache, daß in jedem der verschiedenen Rechtsgebiete die weit überwiegende öffentliche Meinung an ihrer städtischen Verfassungsform mit großer Zähigkeit festhält. Es hieße, die schärfsten kommunalpolitischen Kämpfe heraufbeschwören, wollte das Reich es wagen, in diesem Gegensatz oder besser in diesem Nebeneinander, zu Gunsten der einen Verfassungsform Partei zu ergreifen, oder etwa allgemein das neueste System der süddeutschen Stadtratsverfassung den deutschen Städten aufzuzwingen. Von Selbstverwaltung würde dann nicht mehr gesprochen werden können, die ist es doch aber gerade, die die Städte nach den Eingriffen der Erzbergerschen Steuerreform und den ganzen Erscheinungen der Nachkriegs- und besonders der Inflationszeit, mit aller Macht wieder zu erringen streben.

Bei solcher Sachlage ist der Satz in der Begründung des Entwurfes eines Reichsstädterechts, daß die bestehenden verwaltungstechnischen Verschiedenheiten der tragenden Ueberzeugung der opinio necessitatis entbehrten, nur schwer verständlich. Und dabei hält der Entwurf grundlegende Verschiedenheiten ausdrücklich aufrecht, zweifellos doch aus der Ansicht von ihrer Notwendigkeit heraus. Wenn im Paragraph 3 betont ist, daß zu den Aufgaben der Städte die Verwaltung der Polizei gehöre, das Landesrecht die Sicherheitspolizei auf andere Behörden übertragen könne, so werden sich die Väter der Vorlage der Gründe wohl bewußt gewesen sein, aus denen heraus sie diese landesrechtliche Verschiedenheit festlegten. Hier also lassen Widersprüche, die die Notwendigkeit einer reichsgesetzlichen Regelung des Städterechts in keiner Weise zu begründen vermögen. Gewiß soll auch nach dem Entwurf den Städten ein gewisser Spielraum verbleiben und keine völlige Uniformierung der Verwaltung durchgeführt werden, aber die Frage der kommunalen Selbstverwaltung wird durch eine reichsgesetzliche Einebnung historisch entwickelter Verschiedenheiten auf das intensivste berührt, sodaß, da die Selbstverwaltung doch das Ziel des gemeindlichen Strebens und Kampfes ist, die ganze Aktion zur Schaffung eines Reichsstädterechts der inneren Logik entbehrt. Gerade im Städterecht muß bewährten Grundsätzen Rechnung getragen werden. Diese Grundsätze sind nicht von heute auf morgen entstanden, sondern beruhen auf geschichtlicher Entwicklung, von der man sich ohne zwingenden Grund nicht entfernen kann, wenn andern nicht die Gefahr heraufbeschworen werden soll, daß an die Stelle von bewährtem Alten unerprobtes Neues gesetzt wird, für dessen Bewährung keinerlei Annahmen sprechen. Und gerade in diesem Punkte haben wir seit 1918 Erfahrungen gemacht, die vor weiteren Experimenten dringend warnen sollten.

Der Eisenbahnbetrieb ab 16. November.

Köln, 22. Oktober.

Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, erfolgt die Uebernahme der von der französisch-belgischen Regie betriebenen Strecken durch die neue Deutsche Reichsbahngesellschaft am 16. November. Dadurch wird eine Reihe von Hindernissen wegfallen und zahlreiche Erleichterungen und Verbesserungen werden erfolgen. Vorerst bleiben noch die Regiefahrpläne maßgebend. Dagegen treten vom Tage der Uebernahme ab die deutschen Tarife in Kraft. Deutsche Fahrpläne mit wesentlichen Verbesserungen treten ab 30. November in Kraft. Man hofft, dann im wesentlichen wieder den Zustand erreichen zu können, wie er vor der Ruhraktion bestand. Die Bezahlung des Fahrgeldes usw. erfolgt von dieser Zeit ab in deutschem Gelde. Die Regiefahrkarten vom 15. November haben noch am Uebergangstage Gültigkeit, ebenso gelten die Regiedauerkarten bis zu dem aufgedruckten Termin. Am 16. November von 12 Uhr nachts an werden deutsche Fahrkarten verausgabt. Die Annahme und Abfertigung der Güter usw. erfolgt dann nach den deutschen Bestimmungen. Die von der Regie mit den Bahnhofsbetrieben (Buchhandlungen, Wirtschaften usw.) abgeschlossenen Pachtverträge werden zum 15. November gekündigt, können aber auch von der deutschen Verwaltung übernommen werden. Von den aus dem Kölner Bezirk ausgewiesenen 2500 Eisenbahnern sind bis jetzt 1600 zurückgekehrt, während sich die restlichen 900, deren Rückkehr gleichfalls gestattet ist, wegen der großen Wohnungsschwierigkeiten noch im unbesetzten Gebiet aufhalten müssen. Es sind vor allem Vorbereitungen getroffen, um eine möglichst rasche Uebernahme zu gewährleisten.

Vorschläge zur Regelung der Besatzungsfrage.

Wiesbaden, 22. Oktober.

Die aus Berliner Zentrums- und Regierungskreisen immer gut unterrichtete „Rheinische Volkszeitung" meldet, daß sich die zuständigen Regierungsstellen gegenwärtig sehr eingehend mit der Vorbereitung der für Ende dieses Jahres in Aussicht stehenden Verhandlungen über die zukünftige Regelung der Besatzungsfrage beschäftigen. Die Deutsche Regierung habe einen Vorschlag ausgearbeitet, der eine grundsätzliche Aenderung des Besatzungssystems vorsieht und der die Ersetzung der interalliierten Rheinlandkommission durch eine gemischte deutsch-alliierte Behörde verlangt. In Berliner politischen Kreisen bestehe der Eindruck, daß dieser Vorschlag viel Aussichten auf Annahme habe. Da außerdem der deutsche Vorschlag auch für die Besatzungsmächte annehmbar gehalten sei, glaube man nicht, daß gegen ihn Einwendungen erhoben werden. Interessant sei übrigens die Tatsache, daß die englische Regierung einen ähnlichen Vorschlag der Konferenz der Besatzungsmächte zu unterbreiten gedenke. Die englische Regierung habe in den letzten Monaten die Beurteilung der Besatzungspolitik grundsätzlich geändert und ihren ehemaligen Plan der sogenannten Neutralisierung der Rheinlande auf dem Wege der Einsetzung einer Völkerbundshoheit wieder zurückgezogen.

Die Mitglieder des Sachlieferungsausschusses

Paris, 22. Oktober.

Die Reparationskommission bestimmte in ihrer gestrigen Sitzung die Mitglieder des Ausschusses für die Sachlieferungen, der im Londoner Protokoll vorgesehen ist. Es wurden ernannt, für Frankreich: Aron, für England: Sir Thomas Urwick, für Belgien: Bemelmans, für Italien: Laviosa. Die japanische, die rumänische und die serbische Abordnung hatten der Reparationskommission gegenüber den Wunsch geäußert, im Uebertragungsausschuß vertreten zu sein. Die Reparationskommission stellte fest, daß es sich hier um eine Frage handelt, die ihrer Kompetenz nicht untersteht, und beschloß, die Aufmerksamkeit des Uebertragungsausschusses auf diese Frage zu lenken und ihm vorzuschlagen, die Vertreter der genannten Staaten jedesmal anzuhören, wenn es nützlich sei.

Ein offener Brief an Dr. Stresemann.

München, 22. Oktober.

Führende Mitglieder der Demokratischen Partei Münchens und Südbayerns erlassen einen offenen Brief an den Reichsminister Dr. Stresemann und verweisen auf eine Kundgebung der Deutschen Volkspartei, in der behauptet worden sei, daß Einflüsse internationaler Trusts eine verhängnisvolle Rolle in der Frage der Regierungserweiterung gespielt und daß diese Trusts die Reichstagsauflösung verschuldet hätten. Diese Sätze seien eine so ungeheuerliche Anschuldigung einer ganzen Fraktion, daß in aller Oeffentlichkeit auf das Genaueste aufgeklärt werden müsse, auf welche Unterlagen sich in sachlicher und persönlicher Hinsicht dieser Vorwurf der politischen Unmoral und Bestechlichkeit stütze. Der Reichsminister Dr. Stresemann wird ersucht, rückhaltlos Auskunft zu geben. Sollten Beweise für die erhobenen Anschuldigungen nicht vorliegen, so sei nicht daran zu zweifeln, daß er unverzüglich die Zurücknahme so schwerer Ehrenbeleidigungen veranlassen werde.

Die Auslegung der Stimmlisten.

Berlin, 22. Oktober.

Der Reichsminister des Innern bestimmte, daß die Stimmlisten und Stimmkarten für die Reichstagswahl vom 16. bis einschließlich 23. November auszulegen sind. In Preußen werden die Listen mit Rücksicht auf die Regelung im preußischen Wahlverfahren vom 15. bis einschließlich 22. November ausgelegt. Näheres über Ort und Zeit der Auslegung geben die Gemeindebehörden bekannt. Einsprüche gegen die Stimmlisten müssen bis zum Ablauf der Auslegungsfrist erhoben werden.

Neuwahlen zum hessischen Landtag am 7. Dezember.

Darmstadt, 22. Oktober.

Der Landtag hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, die Neuwahlen zum hessischen Landtag auf den Tag der Reichstagswahlen zu legen.

Der Reichswahlleiter.

Berlin, 22. Oktober.

Der Reichsminister des Innern ernannte zum Reichswahlleiter den Präsidenten des Statistischen Reichsamts, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Wagemann. Zu seinem Stellvertreter wurde das Mitglied des Statistischen Reichsamts, Geh. Regierungsrat Meisinger, ernannt. Die Geschäftsräume des Reichswahlleiters befinden sich Berlin W. 10, Lützow-Ufer 8, Fernruf: Berlin Kurfürst 9509, Telegrammadresse: Reichswahlleiter Berlin W. 10.

Der Prozeß gegen die „Organisation Consul".

Leipzig, 22. Oktober.

Vor dem süddeutschen Senat des Staatsgerichtshofes begann heute der Prozeß gegen 26 der ehemaligen „Organisation Consul" angehörende Mitglieder. Namens der Angeklagten teilte Rechtsanwalt Dr. Lütgebrune mit, daß diese ihre Bedenken hinsichtlich der Zuständigkeit des Gerichtshofes zurückstellten, dagegen müßten sie die Teilnahme von Wissel und Brandes anstelle der beiden ausgeschiedenen ordentlichen Mitglieder des süddeutschen Senats prozessual rügen. Durch Gerichtsbeschluß wurde die Rüge zurückgewiesen. Hierauf begann die Vernehmung des Angeklagten Hoffmann, der früher Kapitänleutnant war. Er bestritt, daß nach Auflösung der Brigade Ehrhardt die gegründeten drei Vereinigungen, die ehemaligen Sturmabteilungen, die vormaligen Ehrhardtoffiziere und die ehemaligen Angehörigen der zweiten und dritten Marinebrigade eine Fortsetzung der Ehrhardtbrigade sein sollten. Der Vorsitzende des Vereins ehemaliger Sturmabteilungen sei von Killinger, der Vorsitzende des Bundes ehemaliger Offiziere der Angeklagte Hoffmann selbst gewesen. Der Bund sei für die Beschaffung von Unterkommen für die Mitglieder beitreibt gewesen. Bevor er (der Angeklagte) auf die Vorgänge in Oberschlesien und die Gründung der Organisation Conjul eingehen könne, bitte er, die Oeffentlichkeit auszuschließen.

Reichsanwalt Niethammer betont, die Oeffentlichkeit habe das größte Interesse daran, daß die Wahrheit ans Licht komme, die ganz anders sei, als die Dinge bisher in der Presse geschildert worden seien. Trotzdem stimme er der Bitte Hoffmanns zu. Das Gericht beschloß den Ausschluß der Oeffentlichkeit.

Geringer Rückgang der Großhandelsinderziffer.

Berlin, 22. Oktober.

Die auf den 21. Oktober berechnete Großhandelsinderziffer ergibt gegenüber dem Stande vom 14. Oktober (132,2) einen weiteren Rückgang um 0,8 v. H. auf 131,1. Gesunken sind vor allem die Preise von Brotgetreide, Kartoffeln und Zucker, sowie von Baumwolle, Baumwollgarn und Gewebe. Höher lagen die Preise namentlich von Fleisch und Fetten, sowie von Metallen.

Vertagung der Generalversammlung des Stahlwerks Becker.

Krefeld, 22. Oktober.

In der gestrigen Generalversammlung des Stahlwerkes Becker, die über die vorgelegte Goldmarkbilanz und den Sanierungsantrag der Verwaltung im Zusammenhang mit der Annahme des Vergleichsvorschlages auf Grund des Angebotes der Gruppe Neurath-Metz beschließen sollte, beantragte vor Eintritt in die Tagesordnung Rechtsanwalt Dr. Lempers, sowohl die ordentliche wie auch die außerordentliche Hauptversammlung auf den 24. November zu vertagen, da heute noch keineswegs alle Verhandlungsmöglichkeiten über eine eventuelle günstige Sanierung, wie sie der Vorschlag Neurath-Metz vorsehe, erschöpft seien. In erster Linie bestehe noch die Möglichkeit, mit den Mannesmannwerken im Anschluß an ihr bekanntes Angebot zu verhandeln. Für die Vertagung der Generalversammlung stimmten 37 Aktionäre, die 35 301 000 Mark Stammaktien und 5 Millionen zehnstimmige Vorzugsaktien vertraten, gegen die Vertagung und demnach für die Annahme des Projektes Metz-Neurath stimmten 61 Aktionäre, die 17 759 000 Mark Stammaktien vertraten. Da die Familie Becker allein mehr als 33 Millionen Mark Stammaktien vertrat, ist es also in der Hauptsache diese gewesen, die gegen die Annahme des Projektes Metz-Neurath gestimmt hat, eine Feststellung, die von der Verwaltung ausdrücklich gemacht wurde.

Der Landtag beschließt seine Auflösung.

Berlin, 22. Oktober.

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des preußischen Landtages steht zunächst folgender, von allen Parteien gestellter Antrag:

„Da das Staatsministerium im Einvernehmen mit dem Aeltestenrat als Tag der Neuwahl des preußischen Landtages den 7. Dezember bestimmt hat, löst sich der Landtag am 6. Dezember dieses Jahres auf."

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Hierauf wird die zweite Beratung des Haushalts des Wohlfahrtsministeriums fortgesetzt und der Haushalt nach kurzer Aussprache angenommen, ebenso der Haushalt der Domänenverwaltung und der Gestütsverwaltung.

Beim Haushalt des Landtages kritisierte Abg. Frau **Wolfstein** (Komm.) das Verhalten des Präsidenten Leinert. Die Kommunisten verlangten die sofortige Amtsenthebung Leinerts, Einsetzung eines Untersuchungsausschusses und die Einleitung eines Disziplinarverfahrens. (Großer Lärm im Hause.)

Abg. **Grzesinski** (Soz.) spricht unter andauerndem Lärm der Kommunisten diesen das Recht ab, über Leinert zu urteilen.

Abg. Dr. **Dernburg** (Dntl.) polemisiert gegen die Kommunisten, die die Ausführungen des Redners mit großem Lärm begleiten. (Mehrere Kommunisten werden wegen beleidigender Zurufe zur Ordnung gerufen.)

Der Haushalt des Landtages wird genehmigt, ebenso der Haushalt des Staatsrates.

Zum Haushalt des Staatsministeriums und des Ministerpräsidenten hat die deutschnationale Fraktion ein

Mißtrauensvotum

gegen den Minister Braun, den Minister des Inneren Severing, den Handelsminister Siering und den Landwirtschaftsminister Dr. Wendorff eingebracht, das von dem Abg. **Bachem** (dntl.) besonders mit Rücksicht auf die Zustände im Saargebiet und im besetzten Gebiet begründet wird.

Abg. Dr. **Meyer** (Ostpreußen, Komm.) will dieses Mißtrauensvotum auch auf den Justizminister ausgedehnt sehen und erklärt die Zustimmung der Kommunisten zu dem deutschnationalen Antrag.

Abg. Dr. **Wiemer** (D. V. P.) erklärt, daß seine Partei dem Mißtrauensvotum nicht beitreten könne.

Der Haushalt wird angenommen. Ueber das Mißtrauensvotum wird am Donnerstag abgestimmt werden. Angenommen werden ferner der Haushalt des Finanzministeriums, der Haushalt des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, der Haushalt der allgemeinen Regierungsverwaltung und das Haushaltsgesetz.

Finanzminister Dr. v. **Richter** teilte mit, daß eine neue Grundsteuer vorbereitet werde.

Nächste Sitzung Donnerstag 12 Uhr.

Anerkennung Sowjetrußlands durch Frankreich.

Paris, 22. Oktober.

Die französische Regierung hat ein Telegramm an die Regierung in Moskau gerichtet, in dem die Sowjet-Republik de jure anerkannt wird. Von einer Aufgabe der Rechte der französischen Staatsbürger könne keine Rede sein, soweit das beschlagnahmte Eigentum oder die dadurch entstandenen Verluste in Betracht kämen. Bevollmächtigte der russischen Regierung werden gebeten, nach Paris zu kommen, um über die abzuschließenden Verträge zu verhandeln.

Politische Uebersicht.

+ **Der Reichsparteitag der D. V. P. am 16. November in Dortmund.** Die „Nationalliberale Korrespondenz" teilt mit, daß der geschäftsführende Ausschuß der Deutschen Volkspartei am Mittwoch im Reichstag beschlossen hat, den Reichsparteitag der Deutschen Volkspartei nach Dortmund zum 16. November einzuberufen.

+ **Der Reichsparteitag des Zentrums wird, wie nunmehr feststeht, am 26. Oktober im preußischen Landtage in Berlin stattfinden.**

+ **Die deutsch-schweizer Wirtschaftsverhandlungen.** In Berlin haben am Dienstag die seit langer Zeit in Aussicht genommenen deutsch-schweizer Wirtschaftsverhandlungen, die hauptsächlich dem Abbau der beiderseitigen Einfuhrbeschränkungen dienen sollen, begonnen. Die Verhandlungen haben vor allem eine Wiederbelebung der deutsch-schweizer Wirtschaftsbeziehungen zum Ziele.

+ **Eine neue deutsche Note an Ungarn.** Dem ungarischen Ministerpräsidenten wurde eine neue deutsche Note als Antwort auf die letzte Note der ungarischen Regierung in der Angelegenheit des Erzbergermörders Schulz zugestellt. Ueber den Inhalt verlautet bis jetzt noch nichts.

Stadttheater Bochum.

„Cavalleria rusticana" — „Der Bajazzo".

Wenn man auf dem Theaterzettel liest: „Cavalleria rusticana", hierauf: „Der Bajazzo", so fragt man sich unwillkürlich, warum die beiden Werke überall in deutschen Landen als siamesische Zwillinge behandelt werden. Natürlich passen sie gut zusammen; aber ein anderer Grund scheint doch auch der zu sein, daß sie von der ganzen üppigen Pracht des Verismo die einzigen noch nicht verwelkten Blüten sind. Und ob nicht auch ihr Glanz sachte zu verglühen beginnt? Fast will es uns so scheinen. Allzu jadenscheinig ist für uns vieles geworden, was vor 30 Jahren mit Begeisterung als „neue Aera" begrüßt wurde. Wir wollen nicht mit Kanonen nach Spatzen schießen; aber die Kunstauffassung, wie sie der Prolog zum „Bajazzo" mit viel Pomp und reichlich doktrinär verkündet, erscheint uns heute doch ziemlich kindlich. Gewiß sei es dem Librettodichter unverwehrt, ins volle Menschenleben zu greifen; aber deshalb ist es immer noch nicht notwendig, platte Wirklichkeit und künstlerische Wahrheit zu verwechseln. Bei Mascagni zeigt sich dieser Fehler schärfer als bei Leoncavallo, und deshalb wirkt auch die „Cavalleria rusticana" auf deutsche Hörer so leicht brutal und etwas abstoßend. Ob es überhaupt möglich ist, diesen Eindruck zu vermeiden, weiß ich nicht; die gestrige Aufführung aber unterstrich ihn ohne Not. Santuzza und Turrido sind ja keine lebenswahren Charaktere, sondern nur Charakterklischees; kein Wunder, daß es auch Anita Gunster und Alexander Zillmann nicht gelang, ihre Rollen sympathisch zu gestalten. Aber die Mischung von Brutalität und Kaltschnäuzigkeit, mit der Alexander Gillmann den „Helden" gab, scheint uns doch nicht gerade notwendig. Nötig wäre im Gegenteil gewesen, das für deutsches Gefühl so abstoßende Verhältnis des ehemaligen Liebespaares etwas zu mildern. Das ist möglich, ohne aus dem Charakter der Rolle zu fallen; man kann sehr gut unmoralisch handeln und doch sympathisch wirken. Gesanglich war die Leistung des Künstlers, besonders am Anfang und Schluß, sehr befriedigend. Anita Gunster arbeitet im Spiel stark mit hergebrachten Gesten, wodurch die Wärme ihrer Stimme nicht recht glaubhaft erscheint. Ein Fehler, für den die Regie verantwortlich ist, war ihr Spiel während des Intermezzos: es wirkte wie ein stilisierter religiöser Tanz — in einer Wirklichkeitsschilderung ein recht fragwürdiger Einfall. Hervorragend war der von echter Wärme erfüllte Alfio Wilhelm Trieloffs, der uns immer wieder beweist, daß auch ein Sänger ruhig ein guter Schauspieler sein darf, ohne deswegen seine Stimme zu verlieren. Paula Stieger-Morro als Lucia und Maria Schäfer als Lola zeigten gute Leistungen.

Der „Bajazzo" ist in der Idee des Ganzen, der Durcharbeitung des Einzelnen und der musikalischen Ausgestaltung entschieden künstlerischer als die allzu primitive „Cavalleria". Kein Wunder, daß auch gestern abend der Uebergang vom ersten zum zweiten Werk als wohltuende Verfeinerung wirkte. Das Sentimentale des ganzen Vorwurfs und das Spiel im Spiel sind so dankbare Vorwürfe, daß diese Rollen wirken müssen. Olga Tschörner, die uns als Carmen längst bewiesen hat, daß ihr derartige Rollen gut liegen, bot eine hervorragende Leistung, in den lyrischen Partien so gut wie vor und während der Katastrophe des zweiten Aktes. Ihre Stimme wird beidem gerecht: Der heißströmenden Leidenschaft des Lebens und der entzückenden Zierlichkeit des — Puppenspiels, möchte man fast sagen. Paul Hochheim, der Heldendarsteller, überrascht zunächst in der Rolle des Canio; doch gelang es ihm bis auf ganz wenige Stellen, sie von überflüssiger Sentimentalität freizuhalten. Wir hatten früher den Eindruck, als ob Holger Börgsen die Bösewichter nicht besonders läge; hier aber, wo der Schurke im Gewand des Komikers auftritt, gelang ihm eine Leistung aus einem Guß. Auch Karl Siebold (Beppo) und Hans Schröck (Silvio) waren gut.

Chor- und Orchesterbegleitung lag in den Händen von Richard Hillenbrand. Mit Chören sind ja beide Werke ziemlich reichlich bedacht; die meisten gelangen gut, einige, wie der Glockenchor im „Bajazzo", hervorragend. Die kirchlichen Chöre in der „Cavalleria" waren teilweise bedauerlich unrein. — Sehr schön war in diesem Werk der edle, warme Ton des Streichorchesters, während die Bläser Gott sei Dank sich gemäßigt zeigten, was bei Mascagnis Partitur ein Kunststück ist. Auch die wenigen Stellen im „Bajazzo", die wirklich fein gearbeitet sind, brachte das Orchester gut heraus.

Für die Inszenierung zeichnete Karl Siebold. Die Bühnenbilder waren recht hübsch; sie bemühten sich nicht, um jeden Preis etwas Neues an den Haaren herbeizuziehen. Eine gewisse Steifheit in der kirchlichen Szene der „Cavalleria" ist wohl auf Konto der ersten Aufführung zu setzen. Warum aber der Kitsch der plötzlich grün aufleuchtenden Madonna?

Der Beifall für die Mitwirkenden war besonders nach dem „Bajazzo" sehr stark. R. E.

Komödien, Komödien . . .

Es wird in den Berliner Theatern noch immer nach Lustspielen gesucht, nach Lustspielen, die die Erfolge vom „Weißen Rößl" und ähnlichem seligen Angedenkens noch einmal aufleben lassen könnten. So hat das Komödienhaus zu einem „Abenteuer eines Oberlehrers", betitelt „Der unwiderstehliche Kassian", gegriffen, zu dem sich zwei Brüder Golz bekennen. Sie möchten alles mögliche, sie möchten einen Schwank machen und finden kein Tempo, sie möchten eine Satire — sie möchten vor allem wahrscheinlich Geld verdienen, und dank der Tatsache, daß Ralph Arthur Roberts, Groteskkomiker hohen Ranges, die Titelrolle spielt, wird ihnen das vielleicht gelingen.

Im Theater an der Königgrätzer Straße versuchte man, einem neuen Maugham zum Erfolg zu verhelfen. „Victoria" heißt der Schwank, der gern eine Komödie sein möchte. Ein Totgeglaubter kehrt aus dem Kriege heim und findet seine Frau mit seinem Freunde verheiratet. Es fängt beinahe komödienhaft an, versandet aber sofort in angelsächsischer Albernei, die sich nicht einmal an das Komödienhafte des Problems heranwagt. Die Aufführung war ohne Schwung, obgleich Frida Richard eine köstliche Type hinmalte.

In den Kammerspielen produzierte sich Kurt Götz mit drei neuen Einaktern. Der „Mörder" ist ziemlich mißlungen, da in der Pointe matt. Das „Märchen" ist recht lustig: ein englischer Lord, furchtbar vornehm und furchtbar unglücklich, will sich erschießen und wird von einem Zigeunermädchen davon abgehalten, Kolportage, um mit Georg Kaiser zu reden, und gut parodierte Kolportage. Kann Goetz hier reine, überlegene Konversationskunde zeigen, so hat er sich in dem dritten Stückchen „Die tote Tante" eine komische Rolle geschrieben: einen deutschen Oberlehrer, der zwölf Kinder hat und durch das frivole Testament einer durchgegangenen und reich gewordenen Schwester in moralische Situationen kommt. Leider ist auch hier die Pointe nicht ganz sicher, aber dieser Einakter entschied den Erfolg des lustigen Abends, an dem noch Valerie v. Martens und Eugen Rex beteiligt waren.

Im Deutschen Theater hat man Hauptmanns „Michael Kramer" aufgenommen in jener Aufführung des Lessingtheaters, die einer der stärksten Eindrücke der letzten Spielzeit war. Klöpfer entscheidet auch diesmal, erfreulicherweise wieder ganz frisch in der Rolle. Ein neuer Arnold Wiemann, erregte Aufsehen: eine neue Begabung, auf die zu achten sein wird. B. D.

= **Musikalische Veranstaltungen.** Für das zweite Symphoniekonzert am Freitag im Stadttheater ist als Solist der bekannte Münchner Geiger Professor Felix Berber vorgesehen. Der Künstler war bereits für das vergangene Jahr verpflichtet und wird das in Bochum seit langem nicht mehr zu Gehör gebrachte Violinkonzert von Johannes Brahms spielen. An den Anfang ist die Aufführung der gleichfalls in den städtischen Konzerten noch nicht zu Gehör gekommenen Haydn-Variationen von Johannes Brahms gestellt. Der zweite Teil bringt außer den Phantastischen Miniaturen des Frankfurter Hochschulprofessors Bernhard Sekles noch ein Werk des hier in Bochum besonders bekannten Münchener Komponisten August Reuß. Es ist eine Serenade für Sologeige, die Professor Berber, dem das Werk gewidmet ist, spielt, dem sich in Spitzweg-Manier die Instrumente des Orchesters in Kammerbesetzung anschließen und eine Ständchen-Stimmung in lauer Sommernacht bringen. Schüler, die im Besitze eines Ausweises des Stadttheaters sind, erhalten an der Abendkasse auf die übrig gebliebenen Plätze die übliche Preisermäßigung. Mitglieder der Freien Volksbühne und des Bühnenvolksbundes erhalten für das Symphoniekonzert an der Kasse gegen Abgabe des Ausweises für Sperrsitz und zweiten Rang Mitte Preisermäßigung.

= **Die „Jobsiade" als Komödie.** Der dramatische Schriftsteller Diederich Röhling in Grunewald, der Sohn des Geschichtsmalers Karl Röhling, bekannt als Verfasser der vaterländischen Schauspiele, die seinerzeit im Naturtheater Pichelswerder mit Erfolg zur Aufführung gelangten, hat eine satirische Komödie „Jobs" vollendet, der die Kortumsche Jobsiade zu Grunde liegt.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

r. **Altenbochum**, 22. Okt. In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung wurde ein aus sechs Punkten zusammengestellter Antrag eines Erwerbslosenausschusses mit Rücksicht auf die bereits schwebenden Verhandlungen über Kartoffelverteilung abgelehnt. Die Errichtung der projektierten Neubauten an der Goystraße wurden endgültig beschlossen. Die erforderlichen Mittel in Höhe von 158000 Mark sollen im Wege der Anleihe beschafft werden. Um den Neubau an der Querstraße gerade errichten zu können, wurde der Gemeindevorsteher beauftragt, wegen Ankauf der erforderlichen drei Quadratruten Land mit den Besitzern in Verhandlung zu treten. Die eingeleiteten Verhandlungen wegen Ankauf der Kerckhoff'schen Besitzung und des Flaschenhofens wurden mit Rücksicht auf die augenblickliche schlechte Finanzlage der Gemeinde bis zum Frühjahr 1925 zurückgestellt. Die Harpener- und Karolinenstraße, die sich in äußerst schlechtem Zustand befinden, sollen instand gesetzt werden. Die Arbeiten werden in eigener Regie unter Hinzuziehung von Erwerbslosen ausgeführt, wobei ein öfterer Wechsel der Erwerbslosen eintreten soll. Ferner sollen in der Hansenerstraße, von der Schulte-Ladbeck'schen Besitzung bis zur Stadtgrenze auf beiden Seiten Pflasterrinnen hergestellt werden. Das Fluchtlinienverfahren für einen Teil der Wilhelmstraße, sowie der angrenzenden neu geplanten Straßen ist nunmehr zur Durchführung zu bringen. In der Bergmannssiedlung sollen die Kanal- und Otto-Hue-Straße im Frühjahr 1925 mit Bäumen bepflanzt werden. Am Schlusse der Sitzung erklärte der kommunistische Gemeindevertreter Rauschenberg, daß er sein Amt als Gemeindevertreter wegen Krankheit niederlege.

:a. **Laer**, 23. Okt. Es ist jetzt eine Lust einen Spaziergang durch die Natur zu machen. Die Winterfrüchten haben sich bei dem milden Wetter ausgezeichnet entwickelt. Der Laubwald steht in den herrlichsten Farben. Schön ist es auch auf dem Kirchhof von Laer. Die meisten Gräber sind von liebenden Händen geschmückt. Ein wunderbares Farbenspiel von Blumen grüßt uns wie ein letzter Herbstgruß der unter den Hügeln Schlummernden.

:: **Niemke**, 22. Okt. Die neuen Kirchenglocken sind nunmehr in den Dienst der Kirche gestellt worden. Der vergangenen Dienstag fand ein Probeläuten statt. Die Anerkennung und Dank gebührt der Firma Gröppel, die das Heranholen der Glocken vom Bahnhof besorgte und auch bei der Anbringung derselben einige tüchtige Mannschaften zur Verfügung stellte. — Die Vorbereitungen zu unserer Müllabfuhr sind nunmehr so weit vorgeschritten, daß sie nächste Woche aufgenommen wird. Als Abfuhrtage sind vorgesehen Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Fabrikant Axthelm hat das Besitztum Ossick an der Kleinen Luisenhöhe käuflich erworben. — Der katholische Kirchenchor veranstaltet am 16. November in der Turnhalle einen Theaterabend. — Der Brieftaubenliebhaberverein „Turm" veranstaltet am 25. und 26. dieses Monats eine Schüler (Ohters) eine Ausstellung.

:: **Niemke**, 23. Okt. Dem Arbeiter Anton Jaworski, Kanalstraße 26, ist die Genehmigung erteilt worden, fortan den Namen Hansner zu führen.

Aus dem Kreise Hattingen.

H. **Stiepel**, 22. Okt. Die Gemeindevertretung genehmigte gestern die Verteilung der Wohnungen in der neuen Siedlung an der Kirchstraße vorgenommen. Die große Zahl der Wohnungsbedürftigen hat die Vertretung veranlaßt, für jedes halbe Haus, das anfangs als Einfamilienwohnung vorgesehen, vorläufig zwei Mieter zu bestimmen. Es werden auf diese Weise in den acht Häusern 32 Familien untergebracht. Es sind noch Anstreicher- und Kanalisationsarbeiten auszuführen, so daß noch einige Wochen vergehen werden, ehe die Wohnungen bezogen werden können. — Gegen eine Familie, die ohne Einverständnis der Vertretung in eine leere Wohnung eingezogen ist, soll den Bestimmungen entsprechend vorgegangen werden. — Durch die Prinzstraße wird eine Lichtleitung gelegt; von hieraus können die diesseits wohnenden Besitzer an das Stromnetz angeschlossen werden.

::: **Baak**, 22. Okt. Die Eheleute Friedrich Wiegold und Frau, geb. Jung, konnten das Fest ihrer silbernen Hochzeit begehen. Der Frauenchor Winz brachte zur Verschönerung der Feier einige gesangliche Darbietungen zum Vortrag.

* **Hattingen**, 22. Oktober. Die Personenhaushaltungsaufnahme in der Stadt Hattingen hatte folgendes Ergebnis (in Klammern beigefügt sind die Zahlen von 1923): Familien 3550 (3515); Personen 14333 (14387); männlich 7153 (7329); weiblich 7180 (7058); katholisch 3832 (4059); evangelisch 9524 (9389); jüdisch 107 (106); Dissidenten 554 (593); andersgläubig 316 (240).

* **Königssteele**, 23. Oktober. Der Königssteeler Jugend- und Jungmännerverein (Herz-Jesu-Rektorat) will sich im September nächsten Jahres dem Pilgerzug der katholischen Jugend Deutschlands anschließen zur Feier des Hl. Jahres in Rom, zum Besuch des Papstes und zur Besichtigung der bedeutendsten Städte Italiens. Die Fahrt einschließlich Verpflegung und Unterkunft ab Aachen bis Rom kostet vierter Klasse 144 Mark, dritter Klasse 134 Mark. Der Aufenthalt in Rom ist auf sieben Tage vorgesehen. Zur Verpflegung sind dort je Tag 5 bis 7 Mark zu rechnen.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

( ) **Wattenscheid**, 22. Okt. In der städtischen Berufsschule fand eine Vorführung der Buschschen Bilder zur Jobsiade statt. Gewerbehilfslehrer Brand gab in einleitendem Vortrage eine Charakteristik Kortums und seines unsterblichen Werkes. — In der Volksbücherei wurden im zweiten und dritten Vierteljahr insgesamt 6454 Bücher entliehen. Der Bücherbestand weist 3847 Nummern auf. — Gestern nachmittag beging der Vaterländische Frauenverein für die Stadt Wattenscheid im Saale Recke seine 25jährige Jubiläumsfeier. Sie wurde durch eine Ansprache der Vorsitzenden Frau Dr. Ueberhorst eröffnet. Sie gab einen Ueberblick über die Entwicklung und Tätigkeit des Vereins. Der Verein habe sich in erster Linie die Wöchnerinnen-, Säuglings- und Kinderpflege angelegen sein lassen. Seit 1913 sei die Mütterberatung und Krankenfürsorge aufgenommen, ferner wurden skrophulöse Kinder in Solbäder geschickt, Bedürftige bedacht und täglich 100 alte Leute gespeist. Die Kriegs- und Nachkriegszeit habe dem Verein schwere Aufgaben gestellt. Lehrer Kodanke trug einen von ihm verfaßten Prolog vor. Im weiteren Verlaufe trugen die Schülerinnen Marga Grothoff und Margarete Wiegers ein Gedicht zur Ueberreichung eines von Fräulein Hovestadt gearbeiteten und gestifteten Silberkranzes mit der Zahl 25 wirksam vor. Reg.-Assessor Moll sprach als Vertreter des Landkreises, die Glückwünsche der Stadtverwaltung übermittelte Dr. Ueberhorst. Die hiesige Konzertsängerin Frau Grond-Harras, die nach dreijähriger Pause zum ersten Male wieder in Wattenscheid auftrat, sang, von ihrer Schwester Fräulein Hanni Harras verständnisvoll begleitet, mehrere Lieder. Eine Theateraufführung erntete stürmischen Heiterkeitserfolg. Schöne Tanzbilder bot ein von Damen der Jugendgruppe eingeübter Frühlingsreigen mit Gesang. — Die Auszahlung der Sozial- und Kleinrentner-Unterstützung erfolgt am Donnerstag, den 23., vormittags von 9 bis 11 Uhr, auf Zimmer 7 des Amtshauses. Die Zahlung für Eppendorf und Munscheid findet am Mittwoch statt.

(.) **Günnigfeld**, 22. Okt. Sämtliche Vereinsvorsitzende der Gemeinde Günnigfeld werden zu einer Besprechung über eine gemeinsame Ehrung der im Weltkriege Gefallenen auf Sonntag, 26. Oktober, vormittags 11 Uhr, in das Lokal Dettmar eingeladen. — Der Schlesier-Verein „Harmonie" hielt am Sonntag seine Generalversammlung ab, welche vom ersten Vorsitzenden Teichmann geleitet wurde. Den Einladungen der Brudervereine Wattenscheid und Rotthausen soll am 26. Oktober Folge geleistet werden. Am 2. November findet im Darenrechtschen Saal ein Theater-Abend statt. — Der Zweigverein Günnigfeld des Ersten Deutschen Polizeihundevereins hält am 26. Oktober eine größere Polizeihunde-Prüfung auf dem Gelände des Landwirtes Ahlmann an der Blücherstraße (Landwirt Becker) ab. Die Preise sind im Schaufenster des Zigarrengeschäftes Brüse ausgestellt.

)-(**Wanne**, 21. Oktober. Gestern nachmittag fand im Sitzungssaale des Amtshauses eine Gemeinderatssitzung statt. Gemeindevertreter Dierks (Komm.) stellte die Anfrage: 1. Sind die Kartoffeln, welche kinderreichen Familien zur Verfügung gestellt werden sollten, schon beschafft? 2. Ist es der Gemeindeverwaltung bekannt, daß ostpreußische Arbeiter von den einzelnen Zechen angeworben worden sind? Von seiten der Gemeindeverwaltung wurde erwidert: Zu 1. Kartoffeln sind noch nicht beschafft, da genügende Mengen zur Verfügung stehen. Zu 2. Auf eingezogene Erkundigungen sei festgestellt worden, daß etwa 12—15 auswärtige Arbeiter auf der Zeche „Königsgrube" beschäftigt seien. Daraufhin habe man sich an den Arbeitsnachweis gewandt mit dem Ersuchen, die hiesigen Arbeiter zuerst zu berücksichtigen; dieses sei zugesagt worden. Zur Beschlußfassung über die Ausführung und Finanzierung des Bauvorhabens an der Ecke Moltke- und Roonstraße gab Beigeordneter Lehnemann folgende Erläuterungen: In dem Neubau sind sechs Wohnungen vorgesehen. Der Gemeindezuschuß von 10000 Mk., der später aus Anleihen zu decken ist, steht im Augenblick noch nicht zur Verfügung, sondern muß von der Verwaltung noch beschafft werden. Dann folgte die Beschlußfassung über die Ausführung und Finanzierung von kleinen Notstandsarbeiten. Die Kosten betragen etwa 106000 Goldmark, von denen 23000 Goldmark durch Rückzahlungen von vorgelegten Beträgen für die Erwerbslosenfürsorge erstattet werden, so daß aus Gemeindemitteln noch 82470 Goldmark aufzubringen sind. Die Arbeiten erstrecken sich auf drei Monate. Dem Verkauf des Gemeindegrundstücks an der Hammerschmidtstraße an den gemeinnützigen Heimstättenbauverein e. G. m. b. H. Wanne zur Errichtung von 16 Heimstätten wurde zugestimmt. — Die Redner aller Parteien waren sich einig darin, daß die zur Zeit gezahlten Unterstützungen völlig unzureichend seien. Es sollen gewährt werden: a) 20 Mk. für den Haushaltungsvorstand, b) 15 Mark für die zweite erwachsene Person, c) 12,50 Mark für Kinder unter 14 Jahren, d) 26 Mark für alleinstehende Männer mit eigenem Haushalt, e) 20 Mark für alleinstehende Frauen mit eigenem Haushalt. Daneben Miete bis zu einem Höchstbetrage von 15 Mark. 17460 Mark wurden bewilligt für die Durchführung einer Winterhilfsaktion für Bedürftige; 5700 Mark zur weiteren Durchführung der Kinderspeisung. Dadurch erhalten 1000 Kinder täglich ein warmes Frühstück. — Die Anstellung von vier Lehrkräften an der Gewerbeschule wurde gegen die Stimmen der Deutschnationalen und der Evang.-Sozialen Vereinigung genehmigt.

★ Turnen und Sport. ★

Pferdesport.

Rennen zu Krefeld.

Mittwoch, 22. Oktober.

1. Rennen. 1. Mydlinghovens Salzig (Zimmermann), 2. Magnus, 3. Münstereifel. 10 Pferde liefen. Toto: 44. Platz: 15, 15, 17.

2. Rennen. 1. Baltens Eisblume (Möller), 2. Virtuos, 3. Miß Vigorous. 8 Pferde liefen. Toto: 81. Platz: 17, 70, 15.

3. Rennen. 1. Rößlers Tappenburg (Dinter), 2. Heinzelmann, 3. Mail. 9 Pferde liefen. Toto: 32. Platz: 16, 18, 23.

4. Rennen. (10000 Mark.) 1. Rößlers Mannesmuth (Dinter), 2. Freilicht, 3. Caprette. 9 Pferde liefen. Toto: 140. Platz: 28, 20, 20.

5. Rennen. 1. Totes Rennen zwischen Piepmeyers Probefahrt (Reiß) und Pünitoris Valens (H. Schmidt) 3. Mazeppa. 16 Pferde liefen. Toto: 45, 69. Platz: 28, 42, 26.

6. Rennen. 1. Buchmüllers Sedalia (Schuld), 2. Le Rocher, 3. Oddrun. 10 Pferde liefen. Toto: 65. Platz: 19, 27, 16.

7. Rennen. 1. Lewins Teufelsbraut (Vogl), 2. Passion, 3. Glabys. 15 Pferde liefen. Toto: 52. Platz: 23, 32, 26.

Boxen.

Samson-Körner gegen Cook. Der deutsche Boxmeister aller Gewichtsklassen Paul Samson-Körner hat die Herausforderung des Australiers George Cook angenommen. Der Kampf dürfte im Monat November im Berliner Sportpalast zum Austrag gelangen, sofern der Meister mit der Direktion bezüglich der Börse zu einer Einigung kommt.

Neue Anwärter auf E. Spallas Titel. Um den Europameistertitel im Schwergewicht, den Ermanio Spalla erst vor wenigen Wochen gegen den Holländer Van der Veer erneut erfolgreich verteidigte, sind jetzt plötzlich eine ganze Reihe von Bewerbern aufgetaucht. Den Grund dafür bildet die im September vorgenommene Regeländerung, nach der jeder europäische Boxer die Möglichkeit hat, den Europameister seiner Klasse durch die Internationale Boxer-Union unter Hinterlegung eines Depots von 1000 Frcs. herauszufordern. Nach dem Spanier Paolino hat auch der englische Schwergewichtsmeister Frank Goddard bei der J. B. U. Erminio Spalla um den Titel gefordert. Weitere Herausforderungen dürften von Persson (Schweden) und vielleicht auch George Carpentier an E. Spalla ergehen.

Deutsche Turnerschaft.

Städtewettkampf im Kunstturnen zwischen Bielefeld, Bochum und Dortmund. Vergangenen Sonntag wurde in der Turnhalle an der Friedenstraße das Ausscheidungsturnen für den am kommenden Sonntag abends 7 Uhr in der Eintrachtturnhalle (Predigerstraße) zu Dortmund stattfindenden Städtewettkampf im Kunstturnen zwischen Bielefeld, Bochum und Dortmund abgehalten. Hiernach setzt sich die Bochumer Mannschaft wie folgt zusammen: W. Zielasko, J. Pöppe, H. Bergolte, A. Gert, A. Kargol, A. Ebbinghoff, H. Ludwig von der Turngemeinde, A. Mertens, W. Reinhorst vom T.V. Hamme 83 und O. Trümpler von der Turnvereinigung. Geturnt wird am Pferd, Barren und Reck je eine Kürübung. Es siegt die Mannschaft mit der höchsten Punktzahl.

Wassersport.

Schwimmfest des Bochumer Damenschwimmvereins. Der Bochumer Damen-Schwimmverein veranstaltet am 2. November sein diesjähriges Hallenschwimmfest. Man darf bei dieser Veranstaltung eine Reihe sportlich interessante Wettkämpfe erwarten. Das reichhaltige Programm, das unter Mitwirkung des S.-V. „Blau-Weiß" 06 zur Abwicklung gelangt, sieht außer zahlreichen Einzel-Schwimm- und Springwettkämpfen verschiedene Staffeln, darunter eine 10×50-Meter-Städtestaffel, Kunstschwimmen, Wasserballspiel und Vorführungen im Rettungsschwimmen vor. Ganz besonderes Interesse verdient das 100-Meter-Damen-Freistil- und 100-Meter-Rückenschwimmen, das Fräulein Anni Rehborn zum letzten Mal vor ihrer Wiener Reise am Start zeigt. Auch die Springkonkurrenz weist eine sehr gute Besetzung auf, u. a. die vorjährige Deutsche Meisterin im Springen, Frl. Hermes („Salamander"-Bonn) und Frl. Krumme (Barmen), die im vergangenen Jahre bei den deutschen Meisterschaften den 2. Platz belegen konnte.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

* **Horst**, 22. Oktober. Seinen Verletzungen erlegen ist der 17jährige Theodor von Beek aus Essen-West, der am Freitag, wie bereits berichtet, bei der Firma S. schwere Brandwunden durch Benzol erlitt.

* **Dortmund**, 23. Oktober. Die Stadt veranstaltet in der Woche vom 9. bis 16. November eine Werbewoche, deren Programm noch nicht genau feststeht, jedoch sind bereits bis jetzt vorgesehen: Gemäldeausstellungen, Kunstausstellungen, Architekturausstellungen, ein Schaufensterwettbewerb mit Lichtreklame, tägliche öffentliche Radio-Veranstaltungen, zwei Fremdenvorstellungen im Stadttheater mit Helene Wildbrunn als Gast, eine Sondervorstellung im Burgwall-Theater, verbunden mit einer Modenschau, sportliche Veranstaltungen mit Kunst- und Passagierflügen. — Eine Montag abend von der Friedensgesellschaft veranstaltete Kundgebung für Verständigungspolitik und Völkerversöhnung hatte so starken Besuch, daß noch eine Zweigversammlung abgehalten werden mußte. Hundertschaften des Reichsbanners der umliegenden Städte waren zum Teil auf Lastkraftwagen zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung herangezogen worden; zu Störungen ist es aber nicht gekommen. Es sprachen der französische General Verraux und General Freiherr v. Schonaich.

* **Kirchhundem**, 22. Oktober. Gestern vormittag gegen 6¼ Uhr wurde auf dem Provinzialstraßenübergang bei Posten 107 zwischen Hofolpe und Kirchhundem in Kilometer 77,3 der Strecke Siegen—Hagen ein der Firma Gebr. Grünewald in Kirchhundem gehörender Lastkraftwagen vom D-Zug 207 überfahren und zertrümmert. Der Wagenführer Josef Vollmer aus Hofolpe wurde getötet und der Begleiter Josef Hermes aus Hofolpe schwer verletzt. Zwei weitere Begleiter, der Arbeiter Peter Vollmer und Franz Schwarze aus Hofolpe, wurden leicht verletzt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

::: **Solingen**, 22. Oktober. In einer Sitzung des Verwaltungsausschusses des gemeinsamen Krankenhauses berichteten die leitenden Aerzte über den Umfang und Verlauf der Typhuserkrankungen. Es sind insgesamt 64 Erkrankte in das Krankenhaus eingeliefert worden, fünf davon sind gestorben, zwei konnten bisher als geheilt entlassen werden. Man rechnet mit dem Abflauen der Krankheit. Die jetzt noch vorhandenen Krankheitsfälle nehmen nach den Berichten der Aerzte einen normalen Verlauf.

( ) **Mühlinghausen**, 22. Oktober. Die Zentrumsfraktion der Gemeindevertretung hat bezüglich der Wohnungsregelung folgenden Antrag eingebracht: „Die Gemeindevertretung in Mühlinghausen wolle beschließen, die Vergebung der 2- und 3-Zimmerwohnungen durch das Wohnungsamt so zu regeln, daß nach Freiwerden bezw. nach der Zurverfügungstellung solcher Wohnungen der Hausbesitzer das Recht hat, sich auf Grund einer Dringlichkeitskarte, welche das Wohnungsamt ausstellt, einen Mieter zu wählen." — Seit einigen Tagen macht sich im hiesigen Bezirk, besonders in Mühlinghausen, ein starker Zuzug ostpreußischer Arbeiter bemerkbar. Nach Zeitungsnachrichten soll die Zeche „Königsgrube" in Mühlinghausen diese Leute haben anwerben lassen. Das ist falsch; die Zeche kommt als Anwerber nicht in Frage. Die zugereisten Arbeiter haben sich ohne Wissen und Willen der Zeche „Königsgrube" in Koloniewohnungen bei Landsleuten einlogiert. Am vergangenen Samstag ist wieder ein Trupp ostpreußischer Arbeiter in Mühlinghausen eingetroffen, dieses Mal sogar mit Frauen und Kindern. Ein weiterer Transport soll noch im Wartesaal eines Bochumer Bahnhofs liegen. Wer trägt nun die Schuld an diesen mißlichen Zuständen? Nach Aussagen der zugewanderten Arbeiter soll in mehreren ostpreußischen Zeitungen eine Notiz gestanden haben, wonach auf den Zechen im Ruhrgebiet Arbeitermangel herrsche und noch Einstellungen von Arbeitern erfolgten. Auf Grund dieser Notiz haben viele ostpreußische Arbeiter ihre dortigen Arbeitsstellen aufgegeben, um hier mehr Geld zu verdienen. Jetzt sitzen sie hier und wissen nicht ein und aus. — Zu Streitigkeiten zwischen Hausbewohnern kam es in einem Hause auf der Roonstraße, sodaß die Polizei einschreiten mußte. Eine Frau und ein Mädchen wurden dabei ohnmächtig.

Aus dem Gerichtssaal.

:a. **Bochum**, 22. Okt. Der Architekt Richard Nieder, Franzstraße 12, und seine Haushälterin Terka Sotschning, jugoslawische Staatsangehörige, waren des Diebstahls und der Unterschlagung in fortlaufender Handlung in vielen Fällen angeklagt. Sie übernahmen als Vertrauenspersonen des Kaufmanns G. L. ein Geschäft an der Hellwegstraße und ein Geschäft an der Heinrichstraße zur Verwaltung und Führung. Kaum war die Familie L. und der Geschäftsinhaber abgereist, als die Angeklagten anfingen, das anvertraute Gut und Geld zu behandeln, als ob es ihr eigenes wäre. Sie nahmen so viel sie nur konnten in Besitz, kümmerten sich sonst sehr wenig um den Betrieb, sondern legten die Gelder in eigene Geschäfte, die sie unter der Hand machten, an. Den Inhaber, der gewarnt wurde, hielt die damalige Aussperrung im unbesetzten Gebiet fest. Als er zurückkam, griff die Kriminalpolizei ein. Sie beschlagnahmte noch Sachen, welche die Angeklagten bei einer Frau Ellinger untergestellt hatten. Der Angeklagte Nieder erhielt 8 Monate und 2 Wochen, seine Haushälterin 5 Monate Gefängnis unter Anrechnung von einem Monat Untersuchungshaft. Bewährungsfrist für drei Jahre gegen Zahlung von 800 und 500 Goldmark. Die Mitangeklagte E. kam wegen Begünstigung mit 50 Mark Geldstrafe davon.

:a. **Eickel**, 22. Okt. Das erweiterte Schöffengericht Bochum hatte sich mit Vorgängen aus der letzten Maueraussperrung zu befassen. Angeklagt waren die Bauhilfsarbeiter Ewald Martin, Johann Grochowy, Maurer Johannes Mannel und Bauhilfsarbeiter Karl Ficht, sämtlich von Eickel, ferner die Maurer Jakob Weckroth und Franz Matzat, beide aus Wanne, wegen gewaltsamer Nötigung. Am 9. September waren die Bauhandwerker Jordan und Beck aus Werne, welche auf den Tagesanlagen der Schachtanlage „Shamrock 3/4" beschäftigt waren, von mehreren Maurern ganz erheblich verprügelt worden. Die Anklage führte diese gewaltsamen Auftritte auf eine am Tage vorher in der Wirtschaft Oelmann in Eickel stattgefundene Versammlung zurück. In dieser Hinsicht sollen die Angeklagten Heckeroth und Matzat zu Gewalttätigkeiten gegen Arbeitswillige aufgefordert haben. Die eingehende Beweisaufnahme gab diesem Anklagepunkte keine Unterstützung. In der Aussprache war zwar von einem unbekannt gebliebenen Bauhandwerker gesagt worden: „Wenn ihr nicht mittut, so habt ihr die Folgen zu tragen." Von den beiden betreffenden Angeklagten konnte ein Wort von dieser Bedeutung nicht mitgeteilt werden, weshalb auch der Staatsanwalt ihre Freisprechung beantragte. Der gewaltsame Auftritt am folgenden Tage spielte sich folgendermaßen ab: Die Bauhandwerker Jordan und Beck waren von Werne nach „Shamrock 3/4" verlegt worden. Als sie nach Verfahren der ersten Schicht am Abend den Heimweg antraten, mußten sie Streikposten passieren. Man forderte sie auf, nur eine achtstündige Arbeitszeit einzuhalten, sonst hätten sie die Folgen zu tragen. Wer diese Aeußerung getan, konnte nicht festgestellt werden. Am folgenden Tage wurden sie auf dem Wege zur Zeche wieder angehalten. Auf die Frage, ob sie im Verbande seien, die von ihnen verneint wurde, fiel man sofort mit Stöcken und Gummischläuchen über sie her. Die Beweisaufnahme belastete hier nur den Angeklagten Grochowy. Das Gericht sprach die Angeklagten Heckeroth, Matzat, ferner Martin, Mannel und Ficht frei. Grochowy wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, bei Anrechnung der verbüßten Untersuchungshaft. Für den Rest der Strafe billigte das Gericht ihm Strafaussetzung zu bei dreijähriger guter Führung und Zahlung einer Geldbuße von 40 Goldmark.

Letzte Telegramme

Haussuchungen bei kommunistischen Abgeordneten.

Berlin, 23. Oktober.

Die Haussuchungen bei den kommunistischen Reichstagsabgeordneten Höllein, Remmele und Grylewicz förderten viel Material zutage, das ohne Zweifel aus der kürzlich ausgehobenen Paßfälscherwerkstatt in Neukölln stammt. Bei Remmele fand die Polizei mehrere falsche Pässe, darunter einen, auf den der Abgeordnete bereits Reisen durch die Schweiz unternommen hat. Remmele und auch die übrigen von der Polizei gesuchten kommunistischen Abgeordneten sind noch flüchtig.

Die Fürstenwalder Stadtsparkasse als Opfer der Aktienfälscher.

Fürstenwalde, 23. Oktober.

In einer außerordentlichen Sitzung der Fürstenwalder Stadtverordnetenversammlung wurde mitgeteilt, daß sich der Schaden der Stadtsparkasse durch die großen Aktienfälschungen Blumenthals und Böks auf 857000 Mark belaufe. Der Sparkassendirektor Dauber, der von den Krediten, die er den Aktienfälschern eingeräumt hatte, der Stadtverwaltung vor Eintritt der Katastrophe keine Mitteilung gemacht hatte, hat auf Veranlassung des Bürgermeisters das Disziplinarverfahren gegen sich beantragt. Die Stadtverwaltung hofft, einen Teil der Schuld im Laufe der Zeit zu decken. Außerdem erklärte sich die Brandenburgische Girozentrale zur Stützung der Sparkasse bereit.

Der erste Schnee im Thüringer Walde.

Halle a. S., 23. Oktober.

Auf den Höhen des Thüringer Waldes fiel nachts der erste Schnee.

Wegen Kindesmordes zum Tode verurteilt.

Gera, 23. Oktober.

Das Schwurgericht verurteilte die geschiedene 32jährige Anna Schellhardt aus Gera wegen Mordes zum Tode und den ledigen 20jährigen Kurt Leypold aus Jena wegen Beihilfe zum Morde zu zehn Jahren Zuchthaus. Beide erdrosselten die zehnjährige Tochter der Schellhardt, die ihrem Liebesverhältnis im Wege stand, mit einer Wäscheleine, als das Kind schlief.

Eine schwere Strafe.

Offenbach, 23. Oktober.

Vor dem großen Schöffengericht in Offenbach wurde gegen elf Kommunisten aus Frankfurt und Sprendlingen verhandelt, die im Februar von württembergischen Kommunisten im Werfen von Handgranaten unterwiesen worden waren. Bei dieser Uebung explodierte eine Handgranate zu früh und schlug dem Kommunisten Ludwig Herr, der die Uebungen leitete, die rechte Hand ab. Herr wurde zu einem Jahr zwei Monaten Zuchthaus, die anderen Angeklagten zu längeren Freiheitsstrafen verurteilt.

Die neuen 2315
„Batschari"
Consul . . . . . 0.5 Bill.-Mk.
Tuluma . . . . . 0.6 Bill.-Mk.
in ganz vorzügl. Mischung erhältlich bei
B. H. Jaeger, Adolfstr. 46 Telephon 920

Gebrauche Ata
Ata
-und im Haus sieht's stets bei dir wie Sonntag aus!
(Ata Henkel's Putz- und Scheuermittel)

Brautschleier und Brautkränze
Grün, Silber u. Gold
Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22

Allen voran

Der billigste!

Um unserer werten Kundschaft heute den Einkauf zu ermöglichen, bieten wir an:

Vornehme Paletots	in schwarz und marengo, mit und ohne Samtkragen, beste Verarbeitung	38.00	45.00	52.00	59.00	62.00	70.00	und höher
Eleg. Herren-Ulster	moderne Formen mit Rückengurt, in guter Ausstattung und bester Verarbeitung, besonders vorteilhaft	25.00	29.00	35.00	42.00	55.00	68.00	und höher
Herren-Anzüge	aus modernen Stoffen und guten Qualitäten, vorzügliche Paßform	28.00	35.00	42.00	48.00	55.00	70.00	und höher

Sie sparen bei uns! Günstige Zahlungsbedingungen.

Loden-Mäntel, Loden-Joppen, Windjacken

Preise in Bill.-Mk. — besonders preiswert. — Preise in Bill.-Mk.

Trotz der billigen Preise werden angezahlte Kleidungsstücke : bis 5 Wochen reserviert :

„Fortuna" Bochum, Hellweg 1

Weitere Geschäfte in Aachen und Köln-Mülheim.

Zu verkaufen

Real u. 2 Theken billig zu verkaufen. **Werne** (Kreis Bochum), Lothringerstr. 14.

Schlafzimmer Eiche imit. mit echtem Marm. **450 Bill.-Mk.**

Herrenzimmer echt Eiche **390 Bill.-Mk.** **Fillo & Finger,** Bochum, Alleest. 12.

Gut erh. Kleiderschrank, Bettst. mit Matr., Nachtkonsole bill. zu verk. (80950 **Weitmar** 2, Geoswstr. 7, part.

Gr. oval. Sofastiff, schwarz m. bunt gestickt, 2 ovale Blumenbilder, goldgerahmt m. Glas billig zu verkauf. Zu erfr. in der Geschft. d. Ztg. (80969

Mod. Schlafzimmer m. echtem Marmor zu verkauf. (80986 Zu erfr. in der Geschäftsst. d. Ztg.

Braun, Lederfofa f. 48 Bill. zu verk. **Mauritz,** Moltkemarkt Nr. 6.



Ganzzughalber billig zu verkaufen:

Schlafzimmer, echt Mahagoni, dkl. pol. mit Marmor,

Flürn. Spiegelschrank, mit Standuhr und Sofa,

Küche mit komb. Buffett, tiefgeb. Herd, Zimmerofen (Dauerbrenner),

Frühstückszimmer, weißlack. m. 1 Bett,

Veddigarnitur, Klubsessel mit echt. Leder,

Flurgarderobe, Kronleuchter, Zuglampe, 2 Pendel für Gas.

Fahrendellerstr. Nr. 44, pt. (80968

1½schl. engl. Bettst. mit Aufl.-Matr., einschl. Bettst. mit Matr. u. 1 kleiner Kleiderschrank bill. zu verk. (80961 Goethestr. 9, pt. r.

Feldbettstelle zu verkaufen. Wörthstr. 2a, 3. Et.

Kleiner **Küchenherd** und Gasherd mit Schrank zu verkauf. Bahnhofstr. 15.

Gaskamin zu verk. (80931 Hattingerstr. 1 III.

Gut erhalt. Herd für 50 Mk. zu verk. **Weitmar,** Hattinger Str. 38.

Schön. Zimmerofen sehr billig zu verkaufen. (80955 Jägerstr. 2, 2. Et. r.

Ein gut erhalt. **— Herd —** bill. zu verk. Präsidentstr. 26a, 1. Et.

Dunkler (81022 Maßüberzieher, fast neu, f. mittlere Figur, passend, weil zu klein bill. zu verk. Baer, Marktstraße 19a.

---

2 Schweine zum Weiterfütt. zu verkaufen. (81019 Hunscheidtstr. 298.

Am 23. Oktober, 11 Uhr vorm., wird im hiesigen Freiladegleis ein Waggon **Kartoffeln** öffentlich meistbietend gegen bar versteigert. (80989 Güterabfertigung Bochum-Riemke.

Ia Weiße u. gelbfleischige **Einkellerkartoffeln** nur reine Sandbodenware, zu billigsten Tagespreisen bei langfristigem Kredit (80791 Fa. Scheidmann u. Co., Vertr. W. Strauch, Bochum, Hattinger Str. 103, Tel. 1001.

Einkellerkartoffeln pr. gelbfl. Industrie, prima gelbe, blaue Odenwälder, prima weißfl. Eßkartoffeln. 2499 Eduard Holzapfel, Alleestr. 129 I, Toreinfahrt. Tel. 617.

Gesunde (2B19 **Futterkartoffeln** hat preiswert abzugeben **A. Barenberg** Lager Kreuzstr. 11.

Gut erhalt. Sitz-Liegewag. u. Korbbett bill. zu verkauf. Yorkstr. 28, pt., l.

Ein gebr. Herd bill. zu verk. Becker, Bergagte 12, 2. Et. Best. 8—12, 1—7.

Weit überzählig **fabrikneuer 4—5 Tonnen Lastkraftwagen** weit unter Preis abzugeben. Gefl. Anfr. erb. u. L K 52 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Fast neuer Tuch-Mantel f. j. Mädch. zu verkf. Adolfstr. Nr. 42, 3. Etg., lks.

Sehr preiswerte **Mäntel** 24 - 95 B.Mk. mit und ohne Pelzbesatz. **Modehaus der Dame** Regina Lewin, Heinrichstr. 5

Billige Herren- Stoffe, so lange Vorrat reicht sch. v. **drei Mark** per Meter an. Thomasstr. 5.

Schlüpfer (Winter) für 17 bis 19j. Herrn, sowie 2 P. braune Mädchenschuhe 34 u. 36, u. 1 P. Damenhalbschuhe Nr. 42 bill. zu verk. (80923 Westfälischestr. 16 III.

Reisekoffer, 9×40×50, bill. zu verk. Bei Donnerstag ½3—5. (80922 Karl Hoff, Hugo-Schultz-Str. 55.

Die weltbekannten Marken- **Fahrräder** Adler, Dürkopp, Brennabor etc. empfehle in schönst. Auswahl und zu äußersten Preisen. **Michael Paefgen** Am Kais.-Friedrich-Platz Telephon 2567 Gegründet 1893.

Speck-Beck

Bochum Dorstenerstr. 6 — **Eickel** Kaiserstr. 10

ist immer der Billigste!

	Bill.-Mk.
Margarine	0.58
Nierenfett	0.58
Cocosfett	0.65
reines Schmalz	0.95
kleine Schinken sehr fein zum kochen	0.73
trock. Plockwurst gute Qual.	1.40
gute Rotwurst	0.70
guten Schwartenmagen	1.00
ges. Backenspeck	0.78
ger. Fettspeck	0.92
ger. durchwachsenen und Fettspeck	0.98

im Ansehen u. Geschmack wie hiesiger.

Musikhaus J. Marks



Grammophone — Größte Auswahl — Platten — Neueste Aufnahmen

Moderne Haus-Musik

Friedrichstraße Nr. 13

Die neuen milden **Zigaretten** Attiv Kleinverkauf . . . . 0.3 Bill.-Mk. Kasato Extra in Staniol Kleinverkauf 0.4 Bill.-Mk. und 55 andere renommierte Marken hat laufend abzugeben. LQ15 Auf Wunsch gegen Ziel.

B. H. Jaeger, — Tabakwaren - Großhandlung — Bochum, Adolfstraße 46. Telephon 920.

Futterkartoffeln u. **prima Speisekartoffeln** empfehlen billigst (81000 **A. Wagner,** Johanniterstr. 38. Telephon 2786.

Gut erhalten, Covercoat bill. zu verk. (80928 Kanalstr. 48, 3. Et.

Küchenherd, gebr., u. Herrenfahrrad bill. zu vk. Schmechtingstr. 37, 1. E. l.

Speisesalz (Stein- und Salinensalz), **Gefriersalz, Viehsalz** stets ab Lager Vierhausstraße 83 I lieferbar **Westdeutsche Handelsgesellsch. m. b. H. GRIMBERG & NÖLLE** I.G30

Brautleute versäumen Sie nicht, sich mein großes Lager in modernen **Küchen, Schlafzimmern** auch Möbel aller Art anzusehen! Trotz meiner billigen Preise führe ich nur Qualitätsware. Zahlungserleichterung **Möbelhaus Spiekermann** Rottstr. 55 Bochum Rottstr. 55

Pianos a. Fabr., tief prw. a. geg. Ratenzahl. Piano-Reuter jetzt Düppelstr. 4. Verkauf 4—7 Uhr.

Kauf-Gesuche

Kotten mit zwei bis drei Morg. Land sofort zu kaufen gesucht. Ang. u. M. G. 80994 a. d. Geschft. d. Zt.

Großer, gut erh. **Wirtschaftsofen** zu kaufen gesucht. Ang. u. F J 80927 an die Gesch. d. Z.

Teigteilmaschine zu kaufen gesucht. Ang. u. W M 80962 an die Gesch. d. Z.

Bücher, Karl May-Romane, antiquarisch, kauft Siepmann, Königstraße 20.

Gebr., gut erhalt. **Hobelbank** kauft (80953 Schulte-Kleinherbede Querenburg, Post Witten.

Auto gesucht 4-Sitzer, fahrfertig, nur besond. billig bei sofortig. Kasse. Genaue Angeb. erbeten an Schließfach 21 Wattenscheid

Unterricht

Klavier-Unterricht Unter-, Mittel- und Oberstufe erteilt Musik-Akademikerin. Anf. u. B. J. 98765 an die Gesch.

Stenographie (Stolze-Schrey), Gründliche Ausbildung in Tages- und Abendkursen. Diktatstunden für Fortgeschrittene. **Else Zander, Bochum** Hattinger Str. 82.

Sprachunterricht! Englisch, Französisch, Italienisch v. geprüft. Sprachlehrerin mit langjähr. Ausl.-Praxis. Ang. u. B R 98765 an die Gesch. d. Z.

Wer übernimmt Vorbereitung für **Abitur?** Ang. u. A Z 90948 an die Gesch. d. Z.

Student erteilt Nachhilfe-Unterricht in Mathematik und Maschinenzeichnen. Näh. in d. Geschft. d. Ztg. (80981

Kapitalien

Suche mich ab 1. 1. 25 mit **4500 B.-Mk.** an einem aufgehenden Geschäft oder sonstigen Unternehmen tätig zu beteiligen. Ang. u. D D 4227 a. d. Geschft. d. Ztg.

Geschäftsmann sucht **5—700 Bill.-Mark** auf 3—4 Monate zu leihen. Gute Sicherh., hohe Zinsen. Ang. u. C B 80932 an die Gesch. d. Z.

Donnerstag, Freitag und Samstag

Grosser Preisabbau für sämtliche Fleisch-, Wurst- u. Rauchwaren

Jean Meyer, NUR Heinrichstrasse 7.

In einer Streitsache mit einer der

größten Kleiderfabriken Deutschlands

bin ich gezwungen,

100 Paletots

dauerhafte, gut verarbeitete, schwere Winterware in verschiedenen Farben, ganz modern, mit Falte und ½ Gurt zu übernehmen. Da es sich bei diesem Posten nur um Winterware handelt, müssen die Paletots schnellstens verkauft werden und gewähre ich darauf

40% Rabatt.

Beeilen Sie sich, damit auch Ihnen dieser Vorteil zugute kommt und benutzen Sie zum Einkauf möglichst die Vormittagsstunden, da zu diesen Preisen ein ganz gewaltiger Andrang zu erwarten ist.

L. Tepper / Bochum

Kortumstraße 1 — **Kortumstraße 1**

Herren-Anzüge, Paletots, Regenmäntel, Hosen

finden Sie bei mir in größter Auswahl und verkaufe solche ebenfalls zu ganz enorm billigen Preisen.

L. Tepper / Bochum

Kortumstraße 1 — **Kortumstraße 1**

Eintragungen

in das Handelsregister des Amtsgerichts in Bochum.

Am 7. Oktober 1924.

Bei Moritz u. Leifels, Bochum. Kaufmann Moritz ist aus der Gesellschaft ausgetreten und diese aufgelöst. Kaufmann Heinrich Leifels der Firma wird das Handelsgeschäft als alleiniger Inhaber unter der bisherigen Firma weiter. H. R. A. 1785.

Am 8. Oktober 1924.

Bei Treuhandelsgesellschaft für Industrie, Handel und Gewerbe, Böhmer u. Cie., Kommanditgesellschaft, Bochum. Die Firma ist erloschen. H. R. A. 1721.

Am 9. Oktober 1924.

a) Bei Johann Heynen, Tiefbauschäft, Bochum. Die Prokura des Gerhard Meyer ist erloschen. H. R. A. 16

b) Bei Gustav Gräfe, Bochum. Die Firma ist erloschen. Das Handelsgeschäft ist in die Gustav Gräfe G. m. b. H. übergegangen. (H. R. A. 502.

c) Bei Maschinenbau-Aktiengesellschaft Balcke, Bochum. Die Prokura des Dr. ing. Hans Balcke ist erloschen. H. R. B. 80.

d) Bei Josef Schäfer u. Co., Bochum. Der Gesellschafter Kaufmann Louis Cabolet ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden und diese aufgelöst. Die Witwe Kaufmann Josef Schäfer, Gertrude geb. Cabolet in Bochum, mit ihren Kindern Josef, Hedwig und Hans Louis in fortgesetzter weiblicher Gütergemeinschaft lebend, führt das Handelsgeschäft unter der bisherigen Firma weiter. H. R. A. 630.

Am 10. Oktober 1924.

Bei Verbands-Wasserwerk, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bochum. Die Gesellschafter-Versammlung vom 30. September 1924 hat die Umstellung beschlossen und das Stammkapital auf 200 000 Goldmark festgesetzt. H. R. B. 62.

Am 11. Oktober 1924.

Bei Bochumer Rohprodukten-Großhandlung Moses Meyer, Bochum. Die Firma ist erloschen. H. R. A. 194

Am 14. Oktober 1924.

a) Bei L. Fischbach u. Co., Bochum. Die Prokura des Waldemar Fischbach ist erloschen. Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma erloschen. H. R. A. 1839.

b) Bei Mummenhoff u. Stegemann, Aktiengesellschaft, Bochum. Die Hauptversammlung vom 5. Oktober 1924 hat die Umstellung beschlossen und das Stammkapital auf 300 000 Goldmark festgestellt. H. R. B. 449.

Am 15. Oktober 1924.

a) Bei Carl Unterberg, Bochum. Die Firma ist erloschen. H. R. A. 50

b) Bei Wilhelm Hundertmark, Bochum. Die Firma ist erloschen. H. R. A. 1244.

c) Dresdner Bank, Filiale Bochum. Die Prokura des Ernst Bandmann ist erloschen. (H. R. B. 223.

Am 16. Oktober 1924.

a) Bei Rhein-Ruhr, Lebensmittel-Einkaufsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Bochum. Die Vertretungsbefugnis des Liquidators Lüdinghaus ist beendet, die Firma erloschen. H. R. A. 469.

b) Bei Tabakfabrik Friedrich Dettmar Cramer, G. m. b. H., Bochum. Die Gesellschafterversammlung vom 11. Oktober 1924 hat die Umstellung beschlossen und das Stammkapital auf 400 000 Goldmark festgestellt. H. R. B. 15.

c) Bei Gustav Schmitz, Bochum. Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma erloschen.

d) Bei Maschinen- und Apparatebau-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Altenbochum. Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Wilhelm Dieser ist beendet. H. R. B. 436.

Am 17. Oktober 1924.

a) Bei Anton Bremer, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bochum. Die Gesellschafterversammlung vom 10. Oktober 1924 hat die Auflösung beschlossen. Die bisherigen Geschäftsführer Anton Bremer und Heinrich Wernecke sind Liquidatoren und jeder für sich zur Vertretung berechtigt. H. R. B. 512.

b) Bei Droste u. Tewes, Bochum. Die Prokura des Adolf Herrmann ist erloschen. H. R. A. 1516.

c) Bei Auto-Haus Eisel u. Co., Bochum. Kaufmann Julius Salomon ist aus der Gesellschaft ausgeschieden, Kaufmann Xaver Lange in Bochum als persönlich haftender Gesellschafter in sie eingetreten. H. R. A. 1923.

lligste!

70⁰⁰ und höher
68⁰⁰ und höher
70⁰⁰ und höher

en Preise wer-
Kleidungsstücke
en reserviert :

Weitere Geschäfte
in Aachen und
Köln-Mülheim.

nerstag,
Freitag
nd Samstag

ärosser
eisabbau
mtliche Fleisch-,
u. Rauchwaren

n Meyer,
einrichstrasse 7.

Eintragungen

Registrier des Amtsgerichts in Bochum.

7. Oktober 1924.

u. Leifels, Bochum. Kau... ist aus der Gesellschaft und diese aufgelöst. Kaufm. Leifels der Firma ... Handelsgeschäft als alleiniger der bisherigen Firma ...
H. R. A. 1783.

8. Oktober 1924.

Handelsgesellschaft für A... el und Gewerbe, Böhmer & ... mandit-Gesellschaft, Bochum. ... erloschen.
H. R. A. 1721.

9. Oktober 1924.

...hann Heynen, Tiefbau... Die Prokura des Ge... erloschen. H. R. A. 163.

...slav Gräfe, Bochum. T... Löschen. Das Handelsg... e Gustav Gräfe G. m. ...
(H. R. A. 502.

...schinenbau-Aktiengese... Bochum. Die Prokura d... s Balcke ist erloschen.
H. R. B. 80.

...f Schiffer u. Co., Bochum. ...ber Kaufmann Louis Co... Tod aus der Gesellschaft ... und diese aufgelöst. Die ...mm Josef Schäfer, Gute... let in Bochum, mit ihrem ...f. Hedwig und Hans ...esellter weiblicher Ge... lebend, führt das Han... der der bisherigen Firma ...
H. R. A. 630.

...0. Oktober 1924.

...s - Wasserwerk, Gesel... schränkter Haftung. B... sellschafter-Versammlung ...mber 1924 hat die Un... ssen und das Stamm... 000 Goldmark festgestellt.
H. R. B. 62.

...1. Oktober 1924.

...ner Rohprodukten-Gro... s Meyer, Bochum. D... chen.
H. R. A. 194...

...4. Oktober 1924.

...lschbach u. Co., Bochum ...des Waldemar Fischbach ... Die Gesellschaft ist auf... na erloschen.
H. R. A. 1839.

...mmenhoff u. Stegemann, ..., Bochum. Die Haupt... om 5. Oktober 1924 be... beschlossen und das ... auf 300 000 Goldmark ...
H. R. B. 449.

...Oktober 1924.

... Unterberg, Bochum. D... chen.
H. R. A. 50...

...helm Hundertmark, B... rma ist erloschen.
H. R. A. 1244.

...Bank, Filiale Bochum, ...es Ernst Bandmann ist ...
(H. R. B. 223.

...Oktober 1924.

...ein-Ruhr. Lebensmittel... aft mit beschränkter ...m. Die Vertretungs... Liquidators Lüdinghaus ... Firma erloschen.
H. R. A. 469.

...aktfabrik Friedrich Dei... G. m. b. H., Bochum. ...erversammlung vom 1... hat die Umstellung des ... das Stammkapital auf ...rk festgestellt.
H. R. B. 15.

...w Schmitz, Bochum. Die ...auflöst, die Firma er...

...einen- und Apparatebau... beschränkter Haftung. ...Die Vertretungsbefugnis ...rers Wilhelm Dieser ist
H. R. B. 436.

Oktober 1924.

...n Bremer, Gesellschaft ... Haftung, Bochum. Die ...mmlung vom 10. Ok... die Auflösung beschlos... gen Geschäftsführer An... Heinrich Wernecke sind ... leder für sich zur Ver...
H. R. B. 512.

...e u. Tewes, Bochum. ...s Adolf Hartmann ist
H. R. A. 1515.

...haus Eisel u. Co., Bo... n Justus Salomon ist ...aft ausgeschieden. Kaufm... ange in Bochum als ...der Gesellschafter in sie
H. R. A. 1923.

Nr. 250. 31. Jahrgang. **1. Beilage zum Bochumer Anzeiger und General Anzeiger** Donnerstag, 23. Oktober 1924.

Bochumer Nachrichten.

Die hohen Gewerbesteuern.

In einer in Essen abgehaltenen Versammlung der Landräte, Oberbürgermeister, Bürgermeister und Amtmänner des Ruhrkohlenbezirks wurde, wie gestern schon kurz mitgeteilt, eine Entschließung angenommen, die sich gegen die Auffassung der Handelskammern über Gemeindepolitik und Steuerpolitik wendet. Sie lautet im Wortlaut:

Es ist zwar offenbar, daß die Lasten des Versailler Vertrages und des Londoner Abkommens im Zusammenhange mit den Auswirkungen der Ruhrbesetzung für unsere heimische Wirtschaft ungeheuer schwer sind und daß es des Zusammenwirkens aller Kräfte bedarf, um das deutsche Wirtschaftsleben wieder in Gang zu bringen und die Produktion zu steigern. Vorbedingung hierfür ist u. a. die Herabsetzung der Produktionskosten (Selbstkosten). Einen Teil dieser Kosten bilden natürlich auch die Gewerbesteuern. Wesentlich stärker aber werden die Selbstkosten durch andere Faktoren bedingt. Es kann daher nicht anerkannt werden, daß das Wiederaufleben unserer Wirtschaft in erster Linie von der Herabsetzung der Gewerbesteuern abhängt.

Trotzdem bleibt es die stete Sorge der Gemeindeverwaltungen, die Gewerbesteuern nicht stärker heranzuziehen, als unbedingt notwendig ist. Sie sind sich dabei bewußt, daß die Wohlfahrt der Bevölkerung des rheinisch-westfälischen Industriebezirks von dem Blühen der heimischen Industrie und ihren Gewinnmöglichkeiten in weitem Umfange abhängt. Alle Bemühungen um Herabsetzung der Gewerbesteuern werden aber ergebnislos bleiben, so lange die Gemeinden

1. unter den Folgen der Ruhrbesetzung leiden (große Einnahmeausfälle und zwangsläufige Ausgabesteigerung auf den verschiedensten Gebieten),
2. die Zahl der Beamten und Angestellten wegen der zahlreichen, durch gesetzliche Maßnahmen übertragenen neuen Verwaltungsaufgaben (Kriegswohlfahrtspflege, Erwerbslosen-, Sozial- und Kleinrentnerfürsorge, Wohnungs-, Mieteinigungs- und Besatzungsangelegenheiten, Baukostenzuschüsse usw.) nicht stärker herabmindern können,
3. für Schulzwecke gegenüber dem unbesetzten Gebiet wesentlich höhere Aufwendungen (Nichtanwendung der Abbauverordnung),
4. die Wohlfahrtsausgaben infolge der ungünstigen Wirtschaftslage noch stetig steigern müssen, um die zahlreichen ihrer Fürsorge anvertrauten Hilfsbedürftigen der Kriegs- und Nachkriegszeit vor der allergrößten Not zu bewahren,
5. inbezug auf die Verteilung der Reichseinkommensteuer gleich behandelt werden mit Gemeinden, die zur Deckung ihres Finanzbedarfs in der Vorkriegszeit nur 150 und weniger Prozent Zuschläge zur Staatseinkommensteuer brauchten.

Es muß erwartet werden, daß diese Verhältnisse auch von den Vertretern von Handel und Industrie richtig gewürdigt werden und in Zukunft nicht von einer Mißwirtschaft geredet wird, wo die zwangsläufige Gestaltung der Verhältnisse eine andere Politik nicht zuläßt.

Die besonders scharfen Angriffe gegen die Besoldungspolitik der Gemeinden sind stark übertrieben. Die Besoldung der Gemeindebeamten erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen und den ministeriellen Anweisungen. Die Mehrausgaben an persönlichen Verwaltungskosten gegenüber der Vorkriegszeit haben neben der notwendigen Vermehrung der Beamten infolge des Bevölkerungszuwachses vieler Gemeinden in erster Linie ihren Grund in der Uebertragung zahlreicher neuer Reichs- und Staatsaufgaben, ferner in den sozialen Zulagen, sowie in den gesetzlich vorgeschriebenen Alters-, Ausgleichs- (Teuerungs-) und Besatzungszulagen. Die Regelung der Frage der Amtsbezeichnungen entspricht weder den Wünschen der Gemeindeverwaltungen noch der Gemeindebeamten. Sie folgten bei ihrer Einführung dem Vorgehen von Reich und Staat. Etwaige Auswüchse bei der Eingruppierung der Beamten werden spätestens bei der in naher Aussicht stehenden Nachprüfung der Besoldungsverordnungen beseitigt werden.

Als wichtigste Voraussetzung für den wirksamen Abbau der Gewerbesteuer betrachten die Gemeindeverwaltungen einen gerechteren Lasten- und Finanzausgleich, um den sie schon seit Jahren, leider bisher vergebens, gekämpft haben. Die Gemeindeverwaltungen erwarten, daß sie besonders bei dem Kampfe um diesen Ausgleich die volle Unterstützung von Handel und Industrie finden werden. Sie legten auf eine von gegenseitigem Verständnis getragene Zusammenarbeit mit Handel und Industrie größten Wert und sichern deren berechtigten Forderungen tatkräftige Unterstützung zu.

** **Die Wahl des Oberbürgermeisters.** Die Dinge sind nun, nachdem die für den Wahlgang inbetracht kommenden Kandidaten ihr Programm entwickelt haben, soweit gediehen, daß die Wahl in der am Freitag, 31. Oktober, stattfindenden Stadtverordnetenversammlung vorgenommen werden soll. Angesichts der Parteikonstellation dürften mehrere Wahlgänge erforderlich sein. Die Kommunisten, die an sich keinen Kandidaten aufstellten, wollen, um ihre abweichende Ansicht zum Ausdruck zu bringen, im ersten Wahlgang einem Kandidaten die Stimme geben, der als Bewerber eigentlich nicht mehr infrage kommt. Wie sie sich bei der Stichwahl verhalten werden, steht dahin; nach Lage der Verhältnisse können sie die Entscheidung nach der einen oder nach der anderen Seite hin beeinflussen. Sie erklären, daß ihnen der Mann recht sei, der die beste Gewähr für die Aufwärtsentwicklung ihrer Stadt biete. Die anderen Gruppen des Stadtparlaments scheinen sich auf bestimmte Namen festgelegt zu haben.

* **Was unserer Kriminalpolizei fehlt.** Die Kriminalpolizei ist jetzt in einem Klassenzimmer der Fahrendeller Schule untergebracht. Will man nun diese Abteilung in dringenden Fällen sprechen, so ist sie nur durch Boten zu erreichen, da diese wichtige Abteilung keinen Fernsprechanschluß hat. In dem Raum sind etwa 10 Beamte tätig und vernehmen häufiger zu gleicher Zeit. Es gehört daher garnicht zur Seltenheit, wenn kriminelle Fälle jeder Art von gleichzeitig anwesenden Damen und Kindern mitgehört werden, da die Kriminalpolizei außer mit Inhaftierten und Verbrechern ja auch mit anständigen Leuten zu tun hat, die gezwungen sind, die Dienste dieser Abteilung in Anspruch zu nehmen. Es liegt doch wohl im Interesse aller, wenn diese gerade in heutiger Zeit so wichtige Behörde in zentraler Lage angemessen untergebracht und, wenn es sich ermöglichen lassen sollte, auch mit einem Telephon ausgestattet wird.

= **Die Vertreterwahlen zur Ruhrknappschaft.** Nach den neuen Satzungen für die Reichsknappschaft hatten die Knappschaftsältesten 30 Vertreter zum Bezirks-Knappschaftsverein (Allgemeiner Knappschaftsverein in Bochum) zu wählen. Die Wahlvorschläge waren schriftlich beim Wahlkommissar Herrn Dr. Zimmermann einzureichen. Von den drei Vertretern der Angestellten entfallen zwei auf den Afakund, einer auf den Verband der Kaufmännischen Grubenbeamten; von den 27 Arbeitervertretern 14 auf den Verband der Bergarbeiter Deutschlands, 9 auf den Gewerkverein christlicher Bergarbeiter, 4 auf die Union.

§ **Elternabend am Gymnasium.** Am Montag fand eine Elternversammlung des Gymnasiums statt. Geheimrat Dr. Schwartz berichtete über die beabsichtigten Veränderungen des Lehrplans. Die versammelten Eltern sprachen darauf die Erwartung aus, daß dem Gymnasium seine Eigenart erhalten bleibe als vorzüglich der Geistesbildung und der Vorbereitung auf die Universität dienende Schule. Es werde daher bedauert, wenn es durch Einschränkung des Lateinunterrichts nicht mehr möglich sein sollte, volle Hochschulreife zu vermitteln. Eine Vermehrung der deutschen Unterrichtsstunden wurde im nationalen Sinne begrüßt. Für grammatikalische Kenntnisse aber werde der Unterricht in den alten Sprachen auch für das Deutsche genügend fördern. Die Bewältigung verschiedener Teile der Grammatik in den alten Sprachen und gleichzeitig im Deutschen sei namentlich in den unteren Klassen eine unnötige Belastung. Viel wichtiger zur Ausbildung des angeborenen deutschen Sprachgefühls sei bei dieser Sachlage die begeisternde Einführung in das deutsche Literaturgut. Die Erhaltung des Griechischen, der Mathematik, der Naturwissenschaften in bisherigem Umfange fand den Beifall der Versamlung. Bedenklich dagegen erscheine Geschichtsunterricht in der dafür nicht aufnahmefähigen Quinta. Bedauert wurde der Fortfall jeden Schreibunterrichtes. Die Eltern befürworteten zur Erziehung eines körperlich und geistig gesunden Nachwuchses die Hebung des Turnens. Sie begrüßten auch die obligatorische Durchführung einer lebenden Fremdsprache bis zur Reifeprüfung. Als solche komme nach den örtlichen Verhältnissen nur die französische Sprache in Betracht. Die Versammlung unterließ aber nicht auf die Bedeutung der englischen Sprache hinzuweisen. Den Eltern wurde dringend empfohlen, ihre Söhne zum Besuche des englischen Unterrichtes anzuhalten. Die Elternversamlung sprach weiter die Erwartung aus, daß die neuen Lehrpläne die Ausbildung der Schüler zu vollen und ganzen Menschen nicht vernachlässigten und daher dem Religionsunterrichte die ihm gebührende Stellung erhalten müßten, daß daher keine wesentliche Einschränkung erfolgen dürfe. Neben dem Religionsunterrichte die Philosophie besonders zu betreiben, erachtete die Versammlung als unangemessen bei der nicht ausreichenden Reife der Schüler.

* **Gegen die neue Turnmethode.** In der Schule an der Feldsiepenstraße wurden jüngst durch einen Turnlehrer von auswärts Sport- und Turn-Lehrgänge abgehalten, an denen sich vorzugsweise Lehrer und Lehrerinnen beteiligten. Die dort gezeigte, von den früheren Turnweisen wesentlich abweichende Methode sollte besonders das orthopädische Turnen pflegen. Bei diesem Turnen soll der Körper möglichst unbekleidet sein, denn nur dann kann der Turnlehrer erkennen, welche Unsicherheiten und Mängel der Körper aufweist, die durch das Turnen ausgeglichen werden sollen. Mit der mangelhaften Bekleidung können sich aber manche Kreise nicht befreunden, was auch schon bei der Schauvorführung vor geladenen Vertretern der Stadtverwaltung, der Schule, der Kirche und der Aerzteschaft zum Ausdruck kam. Es fehlt auch nicht an Kreisen, die doch ernste Bedenken haben und sittliche Gefahren im Fast-nackt-Turnen erblicken. Das Ortskartell der katholischen Vereine, katholische und evangelische Frauenvereine haben sich gegen die Einführung dieser neuen Turnweise in den Schulunterricht ausgesprochen. Ein Ausschuß soll beim Kultusminister Schritte in diesem Sinne unternehmen.

** **Marktbericht.** Gestern hatte der Markt im allgemeinen dieselben Preise zu verzeichnen wie am Samstag. Auf dem Gemüsemarkt ist Spinat (30—35) billiger. Rotkohl ist etwas teurer geworden. Während dieser in der Vorwoche 60 Milliarden kostete, mußte man gestern 80 und 90 Milliarden für das Pfund geben. Die weißen Trauben sind auch in die Höhe geklettert. Ein Pfund kostete 500—700 Milliarden. Mit Pilzen (60—70), meist Pfifferlingen, hatte man den Markt reich versehen. Die Obstzufuhr war wie sonst ebenfalls stark.

* **Sängerfahrt des Quartettvereins „Rheingold" nach Oberbayern und Oesterreich.** Eine große Sänger- und Konzertreise nach Oberbayern und Oesterreich wird der Quartettverein „Rheingold" im Frühjahr n. Js. ausführen. Die von einflußreicher Seite geführten Verhandlungen sind erfolgversprechend zum Abschluß gekomen, so daß den aktiven Mitgliedern Einzelheiten der Fahrt in der Chorprobe am 17. d. Mts. bereits bekanntgegeben werden konnten. Es sind vier Konzerte, davon eins in Oesterreich abgeschlossen. Die Vorarbeiten zur Durchführung der Konzerte übernehmen Vereine von Ruf. Die Dauer der Reise ist auf 10 Tage bemessen.

(*) **Bezirkstag der Schornsteinfegermeister der Provinz Westfalen.** In Dortmund tagte der Bezirksverband der Schornsteinfegermeister der Provinz Westfalen unter Vorsitz des Obermeisters Friedrich (Wanne). Es wurde einstimmig beschlossen, den Bezirksverband mit neuem Leben zu erfüllen. In den Wahlen wurde Obermeister Friedrich (Wanne) als 1. Vorsitzender wiedergewählt. Der übrige Vorstand wird gebildet von den jeweiligen Obermeistern der dem Bezirksverband angeschlossenen Innungen. Der Arbeitsplan für die nächsten Monate sieht u. a. vor die Vorbereitung des Verbandstages des Zentral-Innungs-Verbandes der Schornsteinfegermeister des Deutschen Reiches, welcher im August 1925 anläßlich der allgemeinen Handwerker-Ausstellung und des Bundestages des Westfälischen Handwerkerbundes in Dortmund stattfinden soll, ferner den weiteren Ausbau der heiztechnischen Lehrstelle, die Abwehr aller Maßnahmen, welche geeignet sind, den Berufsstand als solchen oder die Existenzfähigkeit seiner Mitglieder zu gefährden. Ueber den mit der Tagung verbundenen heiztechnischen Kursus berichteten wir bereits in gestriger Nummer.

** **Ungerechtfertigte Herabsetzung der Polizeistunde.** Der Schankwirt Hugo Kossak, welcher durch einen Konflikt mit dem früheren Polizeipräsidenten von Magdeburg in weiten Kreisen bekannt geworden war, hatte eine polizeiliche Verfügung erhalten, durch welche die Polizeistunde für sein Lokal auf 10 Uhr abends festgesetzt wurde, weil K. nicht nur wiederholt im Oktober 1923 die Polizeistunde überschritten, sondern auch einem Polizeibeamten Widerstand geleistet und denselben beleidigt habe, als der Beamte das betreffende Lokal revidieren wollte. Der III. Senat des Oberverwaltungsgerichts setzte auf die Klage des Kossacks hin die polizeiliche Verfügung des Polizeipräsidenten nebst dem Bescheid des Oberpräsidenten außer Kraft und führte u. a. aus, die Festsetzung der Polizeistunde geschehe im Interesse der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung zur Nachtzeit, besonders aber zur Bekämpfung der Völlerei und Unsittlichkeit. Die Polizeibehörde sei auch befugt, die Polizeistunde herabzusetzen; dies sei aber nur dann gerechtfertigt, wenn hierfür besondere polizeiliche Gründe aus § 10. II. 17 des Allgemeinen Landrechts bezw. § 6 des Polizeiverwaltungsgesetzes vom 11. März 1860 vorliegen. Die Gründe für eine Herabsetzung der Polizeistunde müssen aus dem Gewerbebetriebe des Schankwirts selbst zu entnehmen sein. Der Polizeipräsident behaupte, daß K. im September und Oktober dreimal die Polizeistunde überschritten habe. Der Senat nehme aber mit dem Strafrichter an, daß diese Behauptung nicht erwiesen sei. Aus diesem Umstande, daß K. einem Polizeibeamten Widerstand geleistet und ihn beleidigt habe, könne noch nicht gefolgert werden, daß K. unzuverlässig in seinem Gewerbe sei und daß die Herabsetzung der Polizeistunde auf 10 Uhr gerechtfertigt sei.

* **Verbot von Streikpostenstehen.** Bei Arbeitsstreitigkeiten zwischen Bauunternehmern und Bauhandwerkern waren von den Letzteren in Siegen Streikposten ausgestellt worden. Auf Antrag der Bauunternehmer wurde vom Amtsgericht Siegen eine einstweilige Verfügung erlassen, in der den Bauhandwerkern aufgegeben wurde, bei Meidung einer Geldstrafe von 1000 Goldmark für den Fall, der Zuwiderhandlung die beim Hauptbahnhof in Siegen und den Baustellen der Antragsteller ausgestellten Streikposten einzuziehen und keine Arbeitergruppe mehr zur Stillegung der Bauten der Antragsteller zu entsenden. Von den Kosten des Rechtsstreites hat jede Partei die Hälfte zu tragen. In der Begründung wird ausgeführt, das Verhalten der Streikposten schädigt die Unternehmer und verstößt gegen die guten Sitten (§ 826 B. G. B.)

::: **Tierschutz-Verein.** Wie wir erfahren, hat der hiesige Tierschutz-Verein dem Magistrat und den Aemtern des Landkreises ein paar hundert Nisthöhlen zum Geschenk angeboten. Gewiß werden sich alle Tierfreunde mitfreuen, wenn die heimkehrenden Sänger im Park und auf den Friedhöfen ein wohnliches Heim bereitet finden.

)*(**Angestellten-Kundgebung.** Eine von den Organisationen aller Richtungen einberufene öffentliche Versammlung, die heute abend 7¼ Uhr im Gesellenhause stattfindet, soll sich mit der Gehaltsfrage beschäftigen. Die Verhandlungsführer der drei Spitzenorganisationen werden über den Verlauf der Tarifverhandlungen und die weiteren Schritte Bericht erstatten.

::: **Ein alter Gaunertrick.** Am 20. d. Mts. erschien in einem Geschäft ein junger Mann, der einen Paletot kaufen wollte. Er probierte einen sehr guten Paletot an und brachte dann vor, seinen auf der Straße wartenden Freund hereinzurufen, damit der sein Urteil bezüglich des Sitzes des Paletots abgäbe. Auf diesem Wege ist er geblieben.

§§ **Aus dem Polizeibericht.** Gestohlen wurden aus einem Neubau an der Christinenstraße ein hellgrauer Paletot, einer Frau in einem Verkaufslokal an der Hochstraße eine schwarze lackierte Geldschultasche mit 40 Goldmark und einer Mitgliedskarte der Volksbühne, aus dem Flur des Finanzamtes ein Fahrrad Marke „Wensul", aus einem Hause an der Bahnhofstraße ein Fahrrad Marke „Samson". Zur Anzeige gelangten eine Person wegen Betruges und zwei Personen wegen Diebstahls.

** **Kleine Tageschronik.** Der Bau der Viktorie in Hamme ist jetzt soweit gefördert, daß das Gebäude unter Dach ist. Es ist ein schönes Bauwerk und gereicht der Gemeinde zur Zierde. — Dienstag abend ist in einem Keller der Castroper Straße 26 aus Unachtsamkeit Papier in Brand geraten. Kurz nach dem Eintreffen der Feuerwehr war das Feuer schon gelöscht. — In der Nacht zum Mittwoch wurde die Feuerwehr nach Stiepel gerufen. Ein Schreiner hatte versucht, sich mit dem Revolver zu erschießen. Er wurde an der Surken- und Hauptstraße bewußtlos aufgefunden und zum Arzt gebracht. Dieser stellte fest, daß die Kugel nicht einmal durch die Schädeldecke gedrungen war. — Gestern mittag um 12¾ Uhr prallten zwei Autos an der Kanal- und Heinrichstraßenecke aufeinander, was für den Straßenbahnverkehr eine viertelstündige Unterbrechung zur Folge hatte.

Aus dem Vereinsleben.

)(**Evangelischer Sängerbund, Bezirksvereinigung Bochum.** Am zweiten Adventssonntag findet in der Christuskirche zu Bochum eine musikalische Adventsfeier statt. Die Leitung hat der Bundeschormeister Herr Karl Pertz, Soest, übernommen. Es werden außer den Solisten über 400 Damen und Herren mitwirken.

† **Katholischer Männerverein Wiemelhausen.** In der gutbesuchten Monatsversammlung hielt Lehrer Sternemann einen geschichtlichen Vortrag über unsere Heimat zur Römerzeit, der gute Aufnahme fand. Ein gemütlicher Teil schloß sich an.

× **Katholischer Bergmannsverein Bochum-Grumme.** Die Familienfeier am Sonntag nachmittag verlief schön. Vikar Mühberg hielt die Begrüßungsansprache. Von den Mitgliedern der Theaterabteilung wurden drei flotte Einakter aufgeführt. Die Spieler machten ihre Sache sehr gut. Ein Tänzchen beschloß die Feier.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Das Mißgeschick des Grafen Traviglia.

Roman
von
Alexandra von Bosse.
(Nachdruck verboten.)

37)

„Aber warum benachrichtigten Sie damals denn nicht sofort Ihre Angehörigen? Nämlich, als die Verwechselung erkannt wurde und es doch nur selbstverständlich war, daß Sie meldeten, wo Sie sich befanden."

Sie senkte den Blick auf das Körbchen mit Erdbeeren, das sie in der Hand behalten hatte. „Ja, sehen Sie, es sollte ja nicht bekannt werden, wo ich war. Und ich — ich . . ." Sie brach ab, errötete, dichte nach Worten; dann fuhr sie zögernd fort: „Ich wollte nicht — nicht nach München zurück. Sie haben mir vorhin gesagt, daß Herr von Lebrecht anfangs vermutete, ich hätte mich entführen lassen, weil es mich gereut, ihm mein Wort gegeben zu haben, und ich mich nicht traute, es ihm einzugestehen. Nun, entführt wurde ich ja gegen meinen Willen, aber ich blieb freiwillig fort, und freiwillig vermied ich es, Nachricht von mir zu geben, weil — weil Herr von Lebrecht richtig vermutete. Ich hatte eingesehen, daß ich ihn doch nicht heiraten konnte, aber ich fürchtete mich vor der Notwendigkeit, ihm das zu sagen. Verstehen Sie nun, warum ich mich entschloß, einfach verschwunden zu sein? Und ist es nicht besser, es bleibt dabei?"

Ganz energisch schüttelte er den Kopf. „Nein! Nein! Dabei darf es nicht bleiben!"

„Aber bedenken Sie, daß nichts mich dazu bewegen wird, nach München zurückzukehren."

„Das ist eine Sache für sich. Aber auf jeden Fall müssen Baron und Baronin Danner erfahren, daß Sie am Leben sind und sich wohl befinden, auch wo und bei wem Sie sich aufhalten. Es ist meine Pflicht, sofort . . ."

„Nein, nicht sofort," unterbrach sie ihn. „Wenn Sie mir versprechen, vorläufig noch zu schweigen, werde ich Ihnen dagegen zusagen, daß ich meinen Verwandten dann selbst schreiben werde, um ihnen alles zu erklären. Versprechen Sie mir das nicht, verschwinde ich wieder, und man kann mich wieder vergeblich suchen."

„Aber wie lange soll ich denn das Geheimnis bewahren?"

Er nahm den Hut ab, trocknete sich den Schweiß ab; er sah ganz verzweifelt aus. Mancher, der an ihnen vorüberging, sah sich nach dem ungleichen Paar um: ein junger Mann blieb in der Nähe stehen und beobachtete sie ungeniert. Das bemerkte Flechs und wurde unruhig. Es fiel ihm jetzt erst ein, wie hübsch und elegant Ludwiga gekleidet war, wie reizend sie aussah in dem resedagrünen Kleid, das sie trug, und dem gleichfarbigen, eigentümlich geformten Strohhütchen, unter dem das goldige Haar hervorquoll. In München, in dem nüchternen Dannerschen Hause, hatte er gar nicht darauf geachtet, wie hübsch die Nichte des Barons war. Aber hier, unter der italienischen Sonne und bei all dem bunten Treiben ringsherum bekam man ja wohl einen Blick auch für sowas. Er wurde fast ein wenig befangen und schielte an sich herab, rückte an seiner Krawatte und zupfte an seiner zerknitterten Weste. Es wurde ihm plötzlich bewußt, daß er schäbig gekleidet war.

„Ja — hm — wie lange soll ich denn schweigen?" fragte er kleinlaut noch einmal.

„Wann werden Sie nach München zurückkehren?" fragte sie, und er rechnete an den Fingern ab:

„Ich habe noch in Mailand zu tun. Nämlich in Angelegenheit eines Freundes. Das kann mich vierzehn Tage da aufhalten. Und dann, da ich nun einmal in Italien bin, wollte ich doch auch Venedig sehen. Vor Ablauf von drei Wochen werde ich kaum wieder in München zurück sein können."

„Gut," entschied Ludwiga, „also schweigen Sie noch diese drei Wochen. Wenn Sie nach München zurückkommen, dürfen Sie dafür gleich zu meinem Onkel gehen und ihm sagen, daß Sie mich gesehen haben."

„Aber wie kann ich es verantworten, so lange noch . . ."

„Ja, das können Sie! Das müssen Sie! Und zwar gegen wen es auch sei. Auch Ihrer Frau schreiben Sie nichts davon. Es ist überhaupt einzig richtig, wenn Sie nur mündlich meinem Onkel berichten; denn ein Brief kann so leicht in falsche Hände geraten und dann Anlaß zu unliebsamem Gerede geben."

„Ja — freilich," nickte Flechs und straffte sich unwillkürlich, weil zwei Bersaglierioffiziere vorübergingen, die scharf nach ihnen äugten. Sie gingen jetzt langsam wieder nach dem Lungarno Reale zurück, während Ludwiga weitersprach:

„Dann können Sie ihm gleich erklären, warum ich nicht schrieb und meinen Aufenthaltsort nicht meldete. Stellen Sie ihm auch vor, warum es notwendig ist, daß er mich da läßt, wo ich bin und wo ich mich sehr glücklich fühle. Kündigen Sie ihm an, daß ich schreiben und alles erklären werde. Diesen Brief muß ich noch sehr überlegen und mit — meinen Freunden besprechen. Vorher soll er nichts tun, nicht etwa durch Polizei oder Detektive in Italien nach mir suchen lassen. Sagen Sie ihm, daß ich hauptsächlich auch in Rücksicht auf die Familie es vorzog, verschwunden zu bleiben."

„Aber warum wollen Sie ihm nicht gleich schreiben? Warum wollen Sie mir nicht sagen, wo und bei wem Sie sind?"

Sie schüttelte den Kopf.

„Sagen Sie Onkel Danner," bat sie eindringlich, „daß er nicht versuchen soll, mich zu finden und mich zur Rückkehr zu zwingen, denn da würde ich auch gezwungen sein, mich zu rechtfertigen und alle Umstände meiner Entführung der Allgemeinheit bekannt werden zu lassen, was allein mein bisheriges Schweigen erklären könnte. Dadurch aber käme es zu einem Skandal, den der Onkel doch gewiß vermeiden wollen wird."

„Und — und, was soll ich dem Herrn Major von Lebrecht sagen?" fragte Flechs mit bedrückter Stimme.

„Was ich Ihnen schon gesagt habe, und — und daß ich ihn bitte, mir zu vergeben. Sagen Sie ihm, daß ich auch ihm schreiben werde. Er hat ja schon erraten, daß es mich reute, mich mit ihm verlobt zu haben. Er hat ja sogar vermutet, daß ich mich deshalb von München entfernte, weil ich nicht den Mut fand, ihm zu gestehen, daß ich ihn doch nicht heiraten könnte. Sie können ihm sagen, daß dieser Mangel an moralischem Mut mit Veranlassung war, mich vielleicht hauptsächlich bestimmte, die Danners und ihn über meinen Verbleib ohne Nachricht zu lassen."

Flechs wollte sie bis an ihre Wohnung begleiten, aber entschieden lehnte sie das ab, sagte, es sei viel besser, er wüßte ihre Adresse nicht, dann käme er gar nicht in Versuchung, sie zu verraten. Sie sagte ihm nicht, daß sie sich nur vorübergehend in Pisa aufhielt und in einem Hotel wohnte. Sie verabschiedeten sich nun. Ludwiga blieb stehen und sah ihm nach, wie er sich zögernd die Via del Borgo hinab entfernte.

Des Meeres und der Liebe Wellen.

Noch am gleichen Tage, mit dem Nachmittagszuge, reisten Maltostos mit Ludwiga nach Viareggio weiter.

Andreana war in die größte Aufregung geraten, als die Kinder nach Hause kamen und Delia erzählten, ein großer, langer Signore habe Ludwiga angeredet, und sie sei mit ihm weggegangen. Voll Ungeduld und Angst hatte sie Ludwigas Rückkehr erwartet, fürchtend, ihr Verlobter, der Major von Lebrecht, von dem Ludwiga ihr ja erzählt hatte, sei es gewesen, der sie auf der Straße angehalten hatte. Als Ludwiga endlich ins Hotel zurückkam, empfing Andreana sie mit einem Schwall von Fragen und atmetete erleichtert auf, als Ludwiga ihr sagte, der Herr sei nicht Herr von Lebrecht gewesen.

Nachdem Ludwiga ihr genau berichtet, wer es gewesen und was sie mit diesem Herrn Flechs vereinbart hatte, beruhigte sie sich ein wenig, aber sie gab Befehl, sofort zu packen. Sie sagte, in Pisa zu bleiben sei zu gefährlich, dieser Mensch könnte Ludwiga heimlich nachgegangen sein, um zu erfahren, wo sie wohnte, und man könne sich nicht darauf verlassen, daß er sein Versprechen halten werde. Dazu schüttelte Ludwiga den Kopf und meinte lachend, Dr. Flechs habe ganz gewiß keine Anlagen zum Detektiv, und sie sei fest überzeugt, daß er sein Versprechen halten werde.

Aber sie reisten ab.

„Drei Wochen," sagte Andreana, „diese Zeit muß ausgenutzt werden."

Fortsetzung folgt.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Krisis in der Koksproduktion.

Im Monat September betrug das gesamte Programm der Reparationskommission (einschließlich der verhältnismäßig geringen Mengen für den Aachener und Kölner Bezirk) 1 778 000 Tonnen Kohle, in dem 612 000 Tonnen Koks (in Kohle umgerechnet gleich 816 000 Tonnen) enthalten waren. Das Oktoberprogramm wurde auf insgesamt 1 114 000 Tonnen festgesetzt, darunter 158 750 Tonnen Koks (in Kohle umgerechnet gleich 211 667 Tonnen.) Setzt man den Koks, in Kohle ausgedrückt, von dem Gesamtprogramm ab, so ergibt sich als Liefermenge an Kohle und Briketts eine Menge von 962 000 Tonnen für September und 902 333 Tonnen für Oktober. Die Septembermenge, gleich 100 eingesetzt, beträgt also das Oktober-Soll an Kohle und Brikatts 93,8 Prozent, dagegen das Oktoberprogramm in Koks 23,9 Prozent.

Die Zechen erhielten erst gegen Mitte des Monats das neue Programm, nachdem bereits während der ganzen voraufgegangenen Zeit nach dem alten Programm geliefert worden war. Auf fast allen Zechen des besetzten Gebietes ist das herabgesetzte Monatssoll in Koks jetzt gänzlich ausgeliefert, und es fehlt nun jede andere Absatzmöglichkeit für den nunmehr freigewordenen Teil der Koksproduktion. Von 27 kokslieferndenZechen liefern, wie die „Deutsche Bergwerks-Ztg." schreibt, nur noch fünf, und zwar für Belgien, da das Lieferfoll für dieses Land weniger stark herabgesetzt worden ist, und so noch eine gewisse Restmenge zu liefern übrig bleibt. Auf den 22 übrigen Anlagen sind die Reparationskoksmengen bereits geliefert; bei ihnen muß man also mit Stillegungen rechnen.

Zum Abbau der Golddiskontbank.

In einigen Zeitungen ist die Rede davon gewesen, der Abbau der Golddiskontbank werde sich in der Form vollziehen, daß von jetzt ab jede Kreditgewährungstätigkeit eingestellt würde. Wie wir hören, werden neue Kredite, das heißt Kredite an neue Kreditnehmer, die bisher keine Verbindungen mit der Golddiskontbank gehabt haben, in Zukunft in keiner Form mehr erteilt werden. Dagegen wird die Golddiskontbank in Zukunft den bisherigen Kreditnehmern einen Teil der bisher in Anspruch genommenen Kredite erneuern, wenn die Nichterneuerung die Beziehungen zwischen den deutschen Kreditnehmern und ihren ausländischen Verbindungen gefährden würde.

Amerikanische Gesellschaft für ausländische Industriebeteiligung.

Aus Neuyork wird gemeldet: Hier ist ein amerikanische Gesellschaft für ausländische Industriebeteiligung ins Leben gerufen worden. Sie beschäftigt sich bei einem Kapital von 30 Millionen Dollars mit an dem Verkauf und mit der Zeichnung amerikanischer und ausländischer Werte. Eine ihrer Operationen wird der Erwerb von 2 700 000 Aktien der kürzlich gegründeten amerikanisch kontinental Gesellschaft sein, die die Industrie- und Handelsgesellschaft in Europa finanzieren will.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).

Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zu-teilg.	22. Oktober Geld	22. Oktober Brief	21. Oktober Geld	21. Oktober Brief	Münzparit.
Holland	100 Gulden	100%	165,49	166,31	164,59	164,66	1,75
Argentinien	1 Pes.	100%	1,53	1,54	1,55	1,56	1,70
Belgien	100 Frank	100%	20,20	20,30	20,0	20,32	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	59,05	60,25	59,65	59,55	1,120
Dänemark	100 Kron.	100%	72,12	72,45	71,74	72,78	1.125
Schweden	100 Kron.	100%	111,47	112,03	111,42	111,98	1,121
Italien	100 Lire	100%	18,24	18,34	18,36	18,41	0,85
England	1 Pfund	100%	18,89	18,98	18,825	18,905	20,43
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,25
Frankreich	100 Frank	100%	21,95	22,05	21,81	22,12	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	80,70	81,10	80,50	80,60	0,81
Spanien	100 Pes.	100%	56,21	56,49	56,24	56,52	0,80
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100%	5,92	5,95	5,915	5,945	0,80
Polen	1 Mark		—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,51	12,57	12,515	12,575	0,851
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5,49	5,51	5,47	5,49	0,189

Reichsbankdiskont 10% — Lombardzinsfuß 12%

* **Berliner Börse lustlos.** Wiederum litt am gestrigen Mittwoch das Geschäft auf den Aktienmärkten der Effektenbörse unter hochgradiger Lustlosigkeit. Allgemein war die Befürchtung, daß sich dieser traurige Zustand nicht eher ändern werde, bevor nicht die Neuwahlen zum Reichstage die innerpolitische Lage geklärt haben. Immerhin bestand genügend Widerstandsfähigkeit, um zu verhindern, daß das geringe Angebot erhebliche Kursrückgänge zur Folge hatte. Bochumer Gußstahl und Deutsche Kaliaktien konnten sogar von ihrem gestrigen Verlust 1½ bezw. 1 Billion Prozent bei der ersten amtlichen Kursfestsetzung zurückgewinnen. Dagegen büßten von Textilaktien Hammersen 1½ Billionen Prozent ein. Norddeutsche Wolle stellten sich um etwas über eine Billion Prozent höher. Sonst bewegten sich die Schwankungen fast ausnahmslos innerhalb einer Billion Prozent. Schiffahrts- und Bankaktien blieben fast ausnahmslos unverändert. Von Bahnaktien gaben Kanada um 1½ Billion Prozent nach. Deutsche Anleihen waren noch etwas lebhafter im Handel, änderten ihren Kursstand aber nur ganz unbedeutend. 3½prozentige preußische Konsols wurden anfangs angeblich auf englische Rechnung gekauft. Es wurde vorbörslich ein Kurs von 1437 genannt, später wurden 1387 notiert. Hinter den angeblich englischen Käufern wollte man Machenschaften deutscher Spekulanten mutmaßen. Von ausländischen Renten setzten ungarische fest ein. Die vierprozentige Goldrente gab aber späterhin etwas nach. Türkische Werte waren etwas gebessert. In der zweiten Börsenstunde neigten die Kurse etwas nach unten. — Nachbörse: Die Börse schloß still mit fast unveränderten Kursen, doch waren Schwankungen nach unten festzustellen.

* **Essener Börse etwas fester.** Die gestrige Essener Börse verkehrte wiederum in ziemlich fester Haltung, wobei die Umsätze sehr gering blieben. Besonderes Interesse bestand für schwere Kohlenwerte, von denen insbesondere Langenbrahm, die mehrfach umgesetzt wurden, besondere Beachtung verdienen. Der Kurs stellte sich um ca. 250 Mark höher. Auf dem Braunkohlenmarkt konnten Bruckdorf Nietleben ihren Kurs um ca. 100 Mark erhöhen. Auch die übrigen Werte des Michelkonzerns hatten einen um etwa 400 Mark höheren Geldkurs aufzuweisen, ohne daß es jedoch zu Umsätzen kam. Der Kaliaktienmarkt lag eine Kleinigkeit schwächer. Hier bestand Interesse für Adler, Krügershall, Niedersachsen, die auf etwas niedrigerer Grundlage umgingen, während Kaliindustrie nach wie vor stark gesucht waren und zu den letzten Preisen umgingen. Auf dem Markt der unnotierten Industrieaktien waren wiederum große Käufe in Uerdinger Waggon zu beobachten; auch hier konnte der Kurs um ca ½ Prozent anziehen.

Bankwesen.

* **Siegener Bank.** Die Verwaltung beantragt Zusammenlegung des Aktienkapitals von 80 Millionen Papier- auf 800 000 Goldmark und die Wiedererhöhung des Grundkapitals bis zu weiteren 800 000 Mark.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Hoesch-Köln-Neuessen.** Die Eisen- und Stahlwerke Hoesch A.-G. in Dortmund legen wie der Köln-Neuessener Bergwerks-Verein, ihr Aktienkapital im Verhältnis 3:2 auf Gold zusammen. Bekanntlich besteht zwischen Hoesch und dem Köln-Neuessener Bergwerksverein eine Interessengemeinschaft, wonach die Aktionäre von Köln-Neuessen jeweils ein Prozent Mehrdividende erhalten, demnach also die Kapitalien der beiden Gesellschaften gleich groß sein müssen.

* **Eine schweizerische Gründung der Thyssen-Zechen.** Unter der Firma Ruhrkohlen-Import-A.-G. mit dem Sitz in St. Gallen (Schweiz ist eine neue schweizerische Handelsgesellschaft errichtet worden, die den Import und den Handel mit Kohlen, Koks und Brennmaterial jeder Art und Herkunft, vornehmlich aus dem Ruhrrevier und aus den Zechen der Firma Thyssen stammend, bezweckt. Das Gesellschaftskapital wurde auf 200 000 Franken bestimmt.

* **Pinguin, Zigarettenfabrik A.-G., Düsseldorf.** Die in Berlin versteigerten 11,75 Millionen Mark Aktien der Gesellschaft sind fast ganz in den Besitz des Rheinhandel-Konzern A.-G. Düsseldorf übergegangen, die nunmehr wieder die Aktienmehrheit besitzt.

* **Rheinische Spiegelglasfabrik Eckamp bei Ratingen.** Die Goldmarkbilanz ergibt einen Ueberschuß der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten von 6 858 404 Mark. Das Aktienkapital wird von 20 auf 6 Millionen Mark umgestellt durch Herabsetzung des Nennwertes der Aktien von 1000 auf 300 Mark; als Rücklage verbleiben 858 400 Mark.

* **Glockenstahlwerke A.-G. vorm. Rich. Lindenberg in Remscheid-Hasten.** Die Verwaltung wird auf der zum 5. November einberufenen Hauptversammlung neben der Papiermarkbilanz für 1923/24, in der ein Gewinn nicht ausgewiesen wird, die Goldmarkeröffnungsbilanz auf den 1. Juli 1924 vorlegen. Das Stammaktienkapital soll auf 6 300 000 Goldmark festgestellt und somit jede Stammaktie über 1000 Mark auf 140 Goldmark umgestellt werden. Die Umstellung der Vorzugsaktien erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen.

* **Rheinisch-westfälische Sprengstoff A.-G., Köln.** Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 26. November nach Berlin einzuberufenden Generalversammlung vorzuschlagen, das Stammkapital von 100 000 000 Papiermark auf 12 000 000 Goldmark durch Herabsetzung des Nennwertes der Aktien von 1000 Papiermark auf 120 Goldmark und das Vorzugskapital von 60 000 000 Papiermark auf 2 160 000 Goldmark umzustellen.

* **Köln Rottweil A.-G. Berlin.** Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 26. November einzuberufenden Generalversammlung vorzuschlagen, das Stammkapital von 250 000 000 Papiermark auf 29 166 640 Goldmark durch Herabsetzung des Nennwertes der Aktien von 1200 Mark auf 140 Goldmark und das Vorzugsaktienkapital von 125 000 000 Papiermark auf 125 000 Goldmark umzustellen.

* **Dynamit-A.-G. vormals Alfred Nobel, Hamburg.** Die Verwaltung beantragte, das Stammkapital von 250 Millionen Papiermark auf 30 Millionen Goldmark durch Herabsetzung des Nennwertes der Aktien von 1000 Papiermark auf 120 Goldmark (8⅓ : 1) und das Vorzugsaktienkapital von 125 Millionen Papiermark auf 125 Millionen Goldmark umzustellen. Die Bilanz weist eine offene Reserve von 5 Millionen Goldmark auf.

* **Remscheid-Solinger Fabriken in Polen.** Der Verband der Eisen- und Stahlindustrie in Elberfeld hat, wie aus Warschau mitgeteilt wird, einen Konzern bedeutender Fabriken des Industriebezirks Remscheid-Solingen gegründet, der in Polen eine Fabrik zur Herstellung Remscheid-Solinger Artikel zu erreichten beabsichtigt.

* **Sanierung im Sichel-Konzern.** Bei der zum Sichel-Konzern gehörigen Chemischen Fabrik für Hüttenprodukte A.-G. in Düsseldorf-Oberkassel haben sich die Verhältnisse derart ungünstig entwickelt, daß eine Sanierung notwendig geworden ist, die über den Rahmen der üblichen Goldumstellung hinausgeht. Die Gründe für die Neuordnung der Verhältnisse liegen zum Teil in verlustbringenden Effektentransaktionen. Die Verluste betragen nicht weniger als etwa 2 Millionen Goldmark. Die Sichel-Gesellschaft, die mit etwas über 20 Prozent der Aktien an der Gesellschaft beteiligt ist, versucht anläßlich der Umstellung der Gesellschaft auf Gold mit den beteiligten Banken, zu denen mit einem größeren Aktienbesitz die Reichs-Kredit G. m. b. H. in Berlin gehört, eine Sanierung durchzuführen. Der Betrieb des Werkes ist unter neuer Leitung Anfang Oktober wieder aufgenommen worden.

* **Deutsche Zündholzfabriken A.-G. in Kassel.** Die außerordentliche Hauptversammlung beschloß die Zusammenlegung der 24 Millionen Mark Vorzugsaktien im Verhältnis 48:1 sowie ihre Umwandlung in Stammaktien dergestalt, daß gegen je eine Vorzugs- eine Stammaktie gewährt wird.

* **Erneuerung des Steinsalzsyndikats.** Das neue Steinsalzsyndikat ist zustande gekommen. Der Vertrag sieht eine Dauer von drei Jahren vor und läuft bis Ende 1927. Die Wintershallgruppe, deren Stellungnahme die Syndikatsbildung erschwerte, ist dem neuen Syndikat beigetreten, dagegen die Preußag bisher noch nicht. Mit ihr werden in der nächsten Zeit die Verhandlungen über den Beitritt zum Syndikat weitergeführt werden. Die Preußag macht Schwierigkeiten wegen der Absatzquote.

* **Mansfeld in Halle a. S.** Die Gesellschaft, die seinerzeit vom Reiche einen Kredit in Höhe von 1,5 Millionen Mark erhalten hatte, der in drei Raten von je 500 000 Mar bis zum 1. Oktober d. J. zurückzuzahlen war, hat den „Hallischen Nachr." zufolge den Betrag noch nicht zurückgezahlt, sondern um Verlängerung des Zahlungstermins bis Ende November nachgesucht. Es schweben zur Zeit darüber Verhandlungen zwischen der Gesellschaft und der Regierung. Von Regierungsseite ist eine Kontrollkommission damit beauftragt, das Geschäftsgebahren der Mansfeld A.-G. und die Notwendigkeit der Kreditverlängerung zu prüfen.

A.-G. für Petroleumindustrie (Api) in Berlin. Die Hauptversammlung genehmigte die Kapitalzusammenlegung im Verhältnis 50:1. **Hugo Stinnes jr.** bemerkte, daß man die scharfe Zusammenlegung mit Rücksicht auf die künftige Rente vorgenommen habe. Der Geschäftsgang wurde als verhältnismäßig befriedigend bezeichnet.

* **Frachtermäßigung für deutsche Kohlen auf den schwedischen Bahnen.** In Uebereinstimmung mit der deutschen Eisenbahnverwaltung haben auch die schwedischen Staatsbahnen die Frachtsätze für deutsche Kohle über Saßnitz-Trelleborg erheblich ermäßigt. Für Stationen, die 400 Kilometer von Trelleborg entfernt liegen, beträgt die Ermäßigung 20 Prozent, bei 500 Kilometer 35 und bei 600 und mehr Kilometer 30 Prozent der normalen Taxen. Die gleichen Ermäßigungen werden auch von den schwedischen Privatbahnen für den Transport von Kohlen aus Deutschland in Aussicht genommen.

Schiffahrt.

* **Der Verkehr in den Wanner Häfen.** In der Woche vom 13. bis 18. Oktober wurden verladen: Westhafen: Kohlen 46 118,3 Tonnen, Koks 1913,1 Tonnen; Osthafen: 1120 Tonnen, zusammen 49 151,4 Tonnen; Kleinbahnverkehr: Zechenanschlüsse 44 271,4 Tonnen, Zufuhr über die Regie 5960 Tonnen, Abfuhr über die Regie 1088 Tonnen, sonstiger Lokalverkehr 3150 Tonnen, zusammen 54 469,4 Tonnen.

Von den Warenmärkten.

(Preise in Billionen!) Berlin, 22. Oktober 1924.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	218—223	Raps	3.90—4.00
Roggen märk.	214—218	Viktoriaerbsen	37.00—38.00
Sommergerste	240—270	Kleine Erbsen	24.00—26.00
Hafer märk.	182—190	Futtererbsen	19.00—20.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	16.00—19.00
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	14.50—16.00
Weizenmehl 1)	31.00—34.25	Rapskuchen	16.00—00.00
Roggenmehl 1)	30.00—34.00	Leinkuchen	00.00—0.00
Weizenkleie 1)	13.50—00.00	trock. Schnitzel	10.00—00.00
Roggenkleie 1)	12.50—13.00	Torfmelasse	9.10—0.00
		Kartoffelflocken	18.00—00.00

(1 Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Deckungen am Produktenmarkt hielten nachbörslich die Preise für Brotgetreide. Gleichwohl aber konnte sich heute eine Aufwärtsbewegung nicht durchsetzen, da es an Unternehmungslust fehlte. Die bisherigen Ciffforderungen stellten sich eher etwas niedriger als sonst. Hafer war in naher Ware gefragt, blieb sonst aber ruhig. Für Gerste zeigte sich nur geringes Interesse. Für Mais bildeten Gerüchte eine Anregung, wonach neue Bestimmungen für die Spiritusproduktion getroffen sein sollen. Futterartikel wurden nur wenig umgesetzt.

AUXOLIN

Schuppenbildungen
und den damit verbundenen
Haarausfall behandelt
man am zweckmässigsten mit
Auxolin-Schuppen-Pomade
von F. Wolff & Sohn, Karlsruhe.
Preis Mk. 1.25 und Mk. 2.— die Dose.
Zu haben in
Apotheken, Drogen-, Friseur- und Parfümerie-Geschäften.

AUXOLIN

Berliner Börsenkurse

Berlin, 22. Oktober 1924.

Industrieaktien.	heute	vorig.
Aachener Leder	3.—	3.25
„ Spinn.	0.35	0.45
Accumulator. Ha	26.50	25.50
Adler Portlandz.	6.—	6.30
AdlerhüttenGlas	13.—	13.—
Adler & Oppenh.	58.—	56.—
Adlerwerke	2.—	2.—
A.-G. für Anilin	16.10	16.50
„ Bananenführ.	0.55	0.52
„ für Verkehr	47.50	47.—
Alexanderwerk	3.50	3.60
Allg. Elektr.-Ges	8.10	8.10
„ V.-Akt.	3.—	2.85
„ Häuserbau	4.60	4.60
Alsen Zement	48.—	45.—
Amme Giesecke	4.20	4.10
Ammendorf. Pap	5.—	5.—
AngloCon.Guano	9.50	9.60
Anh. Kohlen-Akt	19.—	19.—
Ankerwk. Hgstb.	38.25	39.25
Annebg.Steingut	18.50	19.—
Annen.Gusssthl	8.75	9.—
Apierbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	18.75	19.—
Augs.-Nürnb. M.	21.50	21.75
Bad. Anil.Sod.-W	18.75	19.—
Balke Maschin.	3.40	3.60
Baroper Walzw.	43.50	45.—
Basalt-Akt.-Ges.	12.85	12.20
Bast & Co.	5.40	5.40
Bay. Spiegelglas	5.—	5.10
Bedburg Wollind	9.50	9.—
Bemberg J. P.	17.50	17.—
Bendix Holzbea.	2.80	3.12
Berg C. Bvekling	31.75	32.50
Berger J. Tiefb.	3.60	3.60
Bergmann Elekt.	11.30	11.50
Berl.-Anh.Masch	4.60	4.—
Berl.GubenHutf.	20.50	20.40
„ Holzkpomt.	8.90	8.90
Berl. Masch.Bau	11.60	12.12
Berth. Messing	7.85	7.85
BerzeliusBergw.	5.50	—.—
Beton-u.Monierb	1.50	—.—
Bielef.Mech.Web	32.—	33.60
BingMet.,Nürnb.	2.20	2.20
Bochum. Gussst.	47.50	47.25
Böddingh.,Reim.	1.40	1.40
Böhler & Co. G.	25.—	25.50
BösperdeNWalz.	—.—	3.70

Braunk. u. Brik.	36.—	36.—
Braunsch. Kohle	18.—	18.—
Breitenb. Portld.	4.—	4.25
Brem.Besigh.Öl	26.60	25.20
„ Linoleum	17.75	17.60
„ Vulkan	53.75	54.—
„ Wollkämm.	—.—	100.0
Buchner-Werke	5.40	5.—
Buderus Eisen	8.50	9.30
Busch, Lüdensch	4.50	4.50
„ Wagg.V.-A.	8.25	8.25
ButzkeMetallind	11.75	11.75
Byk-Guldenwke.	1.85	1.80
Calmon Asbest	1.—	1.—
Capito & Klein	26.—	26.—
CarolineBraunk.	50.50	53.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	24.85	25.75
Chm. Buckau	56.—	58.—
„ Grieshcim	16.25	16.50
„ Grünau	13.50	13.75
„ Ind.-Gels.	62.—	61.25
„ v. Heyden	2.40	2.50
„ Weiler	15.40	15.50
„ Albert	37.50	39.75
Chillingworth	1.50	1.50
Concordia Spinn.	32.36	35.25
Consolidation	2.25	2.25
Contin. Cautsch.	—.—	—.—
Daimler Motoren	7.70	7.80
Delmenhorst Lin	2.80	2.80
Dessauer Gas	12.25	13.—
D.-Atl. Telegr.	23.90	24.—
D.Babc.&Wilcox	17.12	17.65
Dtsch.-Luxemb.	19.25	19.10
Dtsche. Asphalt	50.85	51.25
„ Eisenb.Sig	4.50	4.60
„ Erdöl	4.—	4.—
„ Fenstergl.	32.10	33.30
„ Gussstahlk	1.50	1.40
„ Jute-Spinn	4.20	4.20
„ Kabelwerk	19.—	20.50
„ Kaliwerke	1.10	1.10
„ Msch.-Fab.	40.12	38.25
„ Schachtbau	5.25	5.30
„ Spiegelgl.	48.50	—.—
„ Steinzeug.	16.—	15.25
„ Tel. u.Kab.	8.12	8.—
„ Wollwaren	3.—	3.—
„ Eisen	4.36	4.60
Dippe Maschinen	5.20	5.25
	1.12	1.12

Donnersmarkh.	77.—	75.—
Dörfler Oskar	1.12	1.62
Dresdner Gard.	4.—	3.90
Dürener Metallw	72.—	72.—
Dürkopp Werke	11.—	11.25
Düsseld. Eis.-B.	5.60	5.60
„ Eisen	13.50	13.50
„ Kammgarn.	39.70	37.50
„ Masch.	4.75	5.—
Dyckerh. & Wid.	3.75	3.75
Dynamit Nobel	8.75	8.70
Eckert Maschin.	8.25	8.25
Egestorff Salw.	7.10	7.25
Eintracht Kohle	51.—	50.—
Eiseng. Veibert	5.10	5.20
Eisenmatthes	2.30	2.25
Eisenwerk Kraft	17.90	—.—
Elberfeld. Farb.	16.50	17.—
„ Kupfer	0.90	0.90
Elektra,Dresden	0.825	0.825
Elektr.Lieferung	13.50	13.50
Elekt. Lichtu.Kr.	7.25	7.20
Elitewerke	1.—	0.95
Els.-Bad. Wolle	7.—	7.—
Enziger-Werke	8.75	8.90
Erdmannsd. Sp.	20.25	20.—
Erlang. Baumw.	8.60	8.60
Ernemann-Werk	2.80	2.80
Eschweiler Berw	87.—	88.—
Essener Steink.	57.25	58.10
Exzelsior Fahrr.	5.50	5.50
Faber Bleistift	11.50	11.87
Fafnirwerk	3.—	2.90
Fein-Jute-Spinn.	9.60	10.87
Feldmühle Pap.	3.50	3.50
Felten & Guill.	21.10	21.12
Finkenberg Port.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	—.—	—.—
Flöth.Maschinen	6.70	6.25
Fraustädt. Zuck.	14.80	14.75
Freund Masch.	10.90	10.50
Friedrichsh. Kali	32.25	32.50
Froebeln Zucker	6.25	6.50
Fuchs Waggon	1.—	1.—
Gaggenauer	5.—	5.—
Ganz Ludwig	0.20	0.20
Gebhard & Co.	7.—	6.80
„ & Könip	30.50	30.50
GeisweiderEisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	51.50	52.87
„ Gussst.	13.62	14.—
Genschow & Co.	24.—	26.—
Gerbstoff-Reim.	48.—	40.—
Germania-Portl.	5.50	5.50
Gerresheim.Glas	37.50	42.25
Ges. f.elektr.Unt.	12.20	12.12
Gildemeister&C.	51.—	50.75
Girmes Johs.&C.	15.—	15.—

Gladbacher Text	2.87	2.80
„ Woll	15.50	15.—
Gladenbeck H.	—.—	1.50
Glauziger Zuck.	18.10	18.40
Glockenstahl	8.—	8.—
Goedhart Gebr.	—.—	10.—
Goldschmidt Th.	12.—	12.—
Görlitzer Wagg.	3.75	3.80
Gothaer Waggon	2.60	2.50
Grevenbr. Masch	6.40	6.50
Gritzner Masch.	27.—	27.50
Grün & Bilfinger	13.87	14.50
Gruschwitz Text	5.10	5.10
Gutmannh. Mas.	4.—	4.50
Habermann & Guck.	4.—	2.25
Hackethal Draht	2.25	2.40
HalleschеMasch.	10.50	10.75
Hamb.Elektr.-W.	7.10	7.12
Hammersen F.H.	22.25	22.—
Hannov. Masch.	54.—	56.50
„ Waggon	10.80	10.50
Hansa-Lloyd	1.10	1.—
Harb.Gummi Ph.	1.70	1.62
Harkort Bergw.	5.62	5.75
„ Brückb.	18.—	19.30
Harp. Bergbau	80.50	83.—
HartmannMaschi	3.80	3.80
Heckmann C.	42.25	42.—
Hedwigshütte	19.—	19.—
Hein, Lehm&Co.	5.12	5.12
Held & Franke	0.525	0.55
Hemmoor. Zem.	46.—	46.50
Hildebrand Mühl	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	8.—	8.80
Hille	1.60	1.60
Hilpert Masch.	3.75	3.25
Hindrichs Auffer	4.70	6.20
Hirsch, Kupfer	16.75	16.50
Höchster Farbw.	16.50	16.87
Hoesch Stahlw.	44.—	43.25
Hoffm. Stärke	2.70	2.70
Hohenlohe-Werk	17.10	17.12
Holzmann Phil.	5.—	5.—
Horch & Co.	9.60	9.50
Hotelbetr.-Ges.	53.—	53.—
Howaldswerke	24.50	23.75
Höxt-Gedelheim	11.25	11.10
Hubert-Braunk.	—.—	46.90
HumboldtMasch.	21.50	21.50
Humboldtmühle	10.—	3.—
Hupfeld Ludwig	3.50	3.50
Hutschenreut. C.	4.50	4.50
Hüttenw. Kayser	37.75	37.75
Ilse Bergbau	13.36	15.—
Industrie Bau	1.80	1.90
Jeserich A.	3.12	3.10
John Schrn.	5.35	5.75
Junghans Gebr.	10.—	10.—
Jüdel Max	5.25	5.25
Jülich Zucker	11.75	12.—

Kahla Porzellan	6.84	7.30
Kahlbaum O.A.F.	17.12	17.90
Kaiserkeller	33.50	33.50
Kaliw. Aschersl.	11.50	11.20
Kalker Maschin.	35.—	38.50
Kammerich-Wk.	28.—	28.—
Kapler Maschin.	4.60	4.60
Karlsruh.Masch.	3.25	3.30
Kasseler Feders	6.75	9.—
Kattowitzer Bg.	21.—	21.10
Kellner, Walter	—.52	—.60
Kenia Eisenhütte	8.75	8.80
Kirchner	18.—	18.10
Klauser Spinn.	12.40	12.40
Klöcknerwerke	36.75	37.12
Kühlmann Stärk.	23.90	23.60
Kohlendestillat.	90.—	89.—
Köln-Neuess. Bg.	45.—	45.—
„ -Rottweiler	8.20	8.20
Köln.Gas u. Elek.	2.90	3.—
Kölsch Walzeng.	17.90	17.80
König Wilhelm	100.0	100.0
Königszelt	15.84	15.30
Kontinental As.	4.50	4.50
Kont. Wass.	24.—	23.25
Körbisdorf. Zuck	134.0	135.0
Kürting Gebr.	5.50	5.75
Kürtings Elektr.	11.25	11.50
Kostheim Cellul.	5.25	5.25
Kötitzt	2.20	2.20
Kraus & Co.	4.—	4.—
Krefelder S.	—.—	—.—
Kreft. W.	4.80	4.80
KronprinzMetall	12.50	12.50
Küppersbusch	32.25	33.75
Lahmeyer	11.50	11.75
Laurahütte	4.60	4.50
Leonh. Braunk.	20.50	20.50
Leopoldgrube	7.50	7.10
Lindes Eismasch	6.62	6.60
Lindström Carl	16.—	15.75
Lingner Werke	23.25	23.25
Lingel Schuhf.	2.50	2.50
Linke Hofmann	9.50	10.12
Loewe Ludwig	56.50	56.50
Lorenz C.	4.50	4.36
Luckau & Steff.	—.—	2.40
Lüdensch.Metall	2.10	—.—
Lüneburg.Wachs	10.—	10.25
Luther Masch.	4.20	4.20
Magd. Allg. Gas	—.—	3.50
„ Bergwerk	54.—	54.—
Magdeb. Mühl.	4.60	4.75
Magirus O. D.	2.50	2.10
Maimedie & Co.	14.50	14.50
Mannesm.-Röhr.	38.50	39.75
Mansfeld. Bergb.	2.50	3.—
Marlekons.Berg.	49.25	49.—
Marienh.Kotzen.	5.36	5.20
Mark Portland	—.—	—.—
Masch u. Kranb.	2.40	2.50

Maschin. Baum	24.—	24.—
„ Buckau	6.75	6.75
„ Kappel	18.50	18.87
Maximilianau	7.70	7.80
Mech.Web. Lind.	4.80	4.80
„ Sorau	16.—	14.25
„ Zittau	5.60	5.50
Meguin Butzb.	8.60	8.50
Mayer Dr.	—.62	—.62
Meyer Kaufm.	11.75	12.—
Mlag	1.60	1.60
Mimosa	4.—	4.10
Mix & Genest	5.84	6.—
Motoren Deutz	20.50	21.87
Mühle Rüningen	5.—	4.—
Mülheim. Bergw.	65.25	68.—
Müller Speisefett	3.—	3.—
National Autom.	2.60	2.60
Neckarsul. Fahr.	5.70	5.60
Neptun-Schiff	—.—	1.—
Nitritfabrik	3.80	4.—
Nordd. Gummi	0.35	0.35
„ Wollkäm.	45.84	45.12
Nordd. Steingut	28.—	28.—
Nürnb. Herkom.	3.60	3.60
Oberschl.Eis.-Id.	9.12	9.87
„ Kokswerke	40.—	40.50
Oecking Stahlw.	38.—	35.—
Ohles Erben	3.40	3.50
Oppelner Zement	13.—	13.—
Orenst. & Kopp.	13.84	14.60
Osnabr. Kupfer	11.25	11.—
Ottenser Eisen	2.25	2.60
Panzer	12.60	12.25
Phoenix Bergb.	37.50	38.50
„ Braunkohlen	26.10	26.25
Pintsch Julius	30.25	30.—
PlauenerSpitzen	4.—	4.—
„ Tüll	4.—	4.—
Pöge Elektr.	1.50	1.50
Pöge V. 2.	0.—	—.—
Polyphonwerke	5.50	5.60
Pongs Spinnerei	2.80	3.—
Porta Union Wf.	—.—	—.

Aus und mit dem Publikum.

Unsaubere Zustände.

Hochgeehrte Stadtväter!

Die Bedürfnisanstalt an der Blumenstraße ist für den Verkehr viel zu klein, ganz abgesehen davon, daß eine Ventilation derselben überhaupt nicht kennt. Auch läßt die Sauberkeit sehr zu wünschen übrig. Abhilfe, und zwar sofort, tut not.

Einer für Alle.

*

An dem Hildegardislyzeum steht die Besetzung der Direktorstelle bevor. Es geht das Gerücht, daß dafür wieder ein Geistlicher ausersehen sei. Ohne Frage wird beim Kollegium noch die Aufregung nachwirken, die durch den früheren geistlichen Direktor Sleumer hervorgerufen ist. An einem Lyzeum greift man tief in weibliche Seelenzustände ein, worüber eine Dame oder ein verheirateter Herr besser urteilen kann, als ein nicht Verheirateter. Auch die Evangelischen Stadt haben an der Auswahl des neuen Direktors großes Interesse. 10 Prozent der Mädchen sind evangelisch, die Zahl wird sich in nächster Zeit wohl noch erhöhen. Außerdem soll die Frauenschule hierhin verlegt werden. Die Stelle eines Direktors an einem Lyzeum ist für einen Geistlichen klippenreich. Besser ist es, sie würde in der Bürgerschaft lieber gesehen, wenn die Stelle des Direktors mit einem tüchtigen Schulfachmann besetzt würde, der als Familienvater einen praktischen Blick fürs Leben hat. N. N.

Wie mancher unter der hiesigen Bevölkerung möchte sich gerne einmal ein Konzert anhören, vielleicht im Parkhaus oder in sonstigen Lokalen; aber ihnen fehlt das Geld. Dies trifft besonders zu bei kinderreichen Familien. Könnte in dieser Beziehung nicht auch mal etwas für die ärmere Bevölkerung getan werden, zumal in Hannover, Freiburg in Br. und vielen anderen Städten unentgeltlich Konzerte im Freien oder auch in Lokalen veranstaltet werden, wo auch nichts verzehrt werden braucht? Wenn unser Städtisches Orchester im Freien nicht spielen kann, könnte doch einmal im Schützenhof ein ganz billiges Konzert gegeben werden. Auch eine andere Kapelle dürfte einmal ein Promenadenkonzert geben. Die größeren Gesangvereine dürften auch einmal einige Lieder auf freiem Platz singen, wie man das in anderen Städten, z. B. in Elberfeld, öfter genießen kann. Unter der ärmeren Bevölkerung sind viele, denen es eine seelische Genugtuung wäre, sich an einem schönen Konzert erbauen zu können.

H. E.

Briefkasten.

H. W. C. Gerthe. 1. Da der Besitzer während der Inflationszeit die Annahme eines Pachtzinses verweigerte, kann er m. E. nachträglich nicht wieder mit Forderungen kommen, sodaß der Pächter nur für 1924 zu zahlen haben dürfte. Andernfalls müßte man sich erkundigen über den 1922 und 1923 festgesetzten Pachtpreis für Wiesenland (beim staatl. Pachteinigungsamt am Amtsgericht zu erfahren). Diesen Papiermark-Preis müßte man an Hand des Dollarstandes in Goldmark umrechnen. — 2. Beim Erwerb eines Grundstückes kommt die Grundstückserwerbssteuer in Betracht, die zirka 9 bis 10 Prozent des Wertes vom Objekt beträgt. Wer die zu zahlen hat, regeln Vereinbarungen.

E. T. 100. Ein Mangel an geeigneten Kräften besteht nirgends. Wenden Sie sich an das Wehrkommando Breslau. Ueber die Möglichkeit Ihres Ankommens beim Zolldienst sind wir nicht unterrichtet. Fragen Sie einmal beim hiesigen Zolldirektor nach. Sie erfahren dort auch die betr. Zeitschriften.

R. P. 1. An sich ist die ganze geschuldete Summe fällig. Sie hätten die Miete zurücklegen sollen. Der Hauswirt hat jetzt das Pfandrecht und kann unter Umständen mit seiner Räumungsklage wegen böswilligen Verzugs durchdringen. Wir raten dringend zur Einigung auf gütlichem Wege. — 2. An sich ist das Weitererzählen einer wahren Tatsache nicht strafbar, wenn es nicht in einer Form geschieht, die die Absicht der Beleidigung enthält.

Abonnent 102. 1. Nein. — 2. Die Kirche hat durch die vollzogene Taufe keine Rechte im Sinne des Gesetzbuches und hat auch keine Mittel, solche Rechte geltend zu machen. — 3. Die Kirche hat nach Ableben des Vaters gemäß der bestehenden Gesetzgebung des Staates kein Recht, gegen den Willen der andersgläubigen Mutter eine Erziehung des Kindes in ihrem Sinne durchzusetzen. Die religiöse Erziehung solch eines Kindes hat lediglich der überlebende Teil, also hier die Mutter, zu bestimmen. Es darf ihr niemand dreinreden.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

Wir befinden uns im Bereich des von Irland herangezogenen Tiefdrucks, der am Mittwoch morgen mit seinem Kern über dem Kanal liegt. Er entfernt sich nur langsam nach Osten. Ueber dem Nordwesten liegt hoher Druck, der jedoch von einem neu heranziehenden ozeanischen Wirbel zum Teil abgetragen wird. Wir haben am Donnerstag noch vereinzelt Regenschauer sowie meist wolkiges oder trübes und im allgemeinen etwas kälteres Wetter zu erwarten. Am Freitag in nachts und in den Morgenstunden mit nebliger Witterung, im übrigen nur vorübergehend mit Nachlassen der Regenfälle zu rechnen.

Mehr als 1000 echte Perserteppiche

liegen in unserem sehenswerten Orientsaal verkaufsbereit.

Kleine Verbinder 35, 68 u. 105 Mk,
Kleine Zimmerteppiche 250, 320, u. 400 Mk.
Große Zimmerteppiche 500, 650 u. 800 Mk.
Auswahlsendungen auch nach Auswärts.

Gebr. Schürmann, Essen, am Rathaus.

Das führende Haus für Möbel und Teppiche.

Statt Karten!

Ingenieur Peter Poschen
Minnie Poschen
geb. Siepmann
Vermählte

Frankenthal, Pfalz, den 23. Okt. 1924. Bochum, Adelsbergerstr. 6. Rottstr. 59.

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Mädchens

zeigen hocherfreut an

Adolf Preußer und Frau
Helene geb. Fischer.

Bochum, den 22. Oktober 1924.
Scheffelungenstr. 3.

Wilhelm Meyer und Frau Emma
geb. Stracke
zeigen die Geburt ihres
dritten Sohnes an.
BOCHUM, Bergstraße 82,
den 22. Oktober 1924.
z. Zt. Privat-Frauenklinik, Arndtstraße 16, Abteilung Dr. Bayer.

Heirats-Gesuche

Damen u. Herren jed. Standes, die schnell u. gut heiraten wollen, finden sehr gute Partien nur d. Frau E. Karpar, Gelsenkirchen, Bismarckstr. 98, I. Filiale in Bochum: Düppelstraße 16, I. Täglich, auch Sonntags, den ganzen Tag zu sprechen.

Statt Karten!

Heute abend entschlief plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, mein herzensguter Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Fritz Knepper

im Alter von 39 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Witwe Fritz Knepper.

Riemke-Bochum, Witten-Heven, Ronsdorf, Langendreer, Altenbochum, Hamm, den 19. Oktober 1924.

Die Einäscherung findet Freitag, den 24. Okt. 1924, vormittags 10 Uhr in Dortmund in aller Stille statt. a3726

Plötzlich und unerwartet verschied am 19. d. Mts. unser langjähriger treuer Mitarbeiter

Herr Drehermeister

Fritz Knepper.

Während seiner zwölfjährigen Tätigkeit in unserem Werke hat der Verstorbene durch sein grades, aufrichtiges Wesen und durch die Pflichttreue sich die Achtung und Wertschätzung seiner Untergebenen, Mitarbeiter und Vorgesetzten erworben. Wir werden ihm stets ein bleibendes Andenken bewahren.

Die Direktion, Beamten und Arbeiter
der
Maschinenbau-Aktiengesellschaft
H. Flottmann & Comp.,
Herne.

Nachruf!

Am 20. Oktober 1924 verschied nach langem, schwerem Leiden im Augusta-Krankenhaus in Bochum

Herr

Verwaltungs-Oberinspektor Simon

aus Riemke.

Die Gemeindeverwaltung verliert in dem Entschlafenen, der seit 1919 als Leiter des Gemeindebüros tätig war, einen tüchtigen treuen Beamten. Mit vorzüglichen Geistesgaben und vorbildlicher Pflichttreue ausgestattet, lag ihm das Wohlergehen der Gemeinde stets am Herzen. Sein stets zuvorkommendes, freundliches Wesen machte ihn sowohl bei seinen Vorgesetzten und Untergebenen als auch bei der Bevölkerung gleich beliebt. Die Gemeinde bedauert seinen Verlust lebhaft und wird des Verstorbenen stets in Ehren gedenken. LA7

Riemke, den 21. Oktober 1924.

Der Gemeindevorsteher:
Klüsener.

Bescheiden war Dein Leben,
Nie dachtest Du an Dich,
Nur für die Deinen streben
Hieltst Du für Deine Pflicht!

Gott dem Allmächtigen, dem Herrn über Leben und Tod, hat es gefallen, Dienstag nachmittag 5 Uhr nach kurzem schwerem Leiden meine unvergeßliche Frau, unsere stets treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Ehefrau Pauline Hehmann

geb. Korfmann

im Alter von 50 Jahren in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Stiepel, Altenbochum, Weitmar, den 21. Okt. 1924.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 25. 10. 24, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Prinzstr. 36, aus statt. Trauerfeier daselbst eine halbe Stunde vorher.

Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene diese als solche.

Hohe Belohnung!

Mittwoch mittag zwischen 11 bis 12 Uhr an der Wilhelmstraße **brauner Metzgerflachwagen mit Pferd** (braune Stute) gestohlen worden. Vor Ankauf wird gewarnt. Für Wiederherbeischaffung oder Namhaftmachung der Diebe zahle ich hohe Belohnung!

Pleuger, Weitmar, Brüderstr. 57.



Durch Ausschaltung des Zwischenhandels sind wir in der Lage, unsere Markenräder zum Reklamepreis von

95.- Mk. das Herrenrad
105.- Mk. das Damenrad

mit einjähr. schriftl. Garantie abzugeben.
Alle Reparaturen gut und billig.

Fahrradhaus Neumann & Döring
Dorstenerstr 74, (N. Bahnh. Präsid.) Riemke Hernerstr. 18, Kirche gegenüber.

ff. holländischer
Schellfisch
Pfd. 0.45 u. 0.85 B.Mk.
Seezungen Pfd. 3.00 B.Mk.
Steinbutt Pfd. 1.50 B.Mk.
empfiehlt
A. Barenberg, Bochum,
Rottstr. 8–10 Fernspr. 244

Na Mädchen, 24 J. al. alleinstehende Waise, wünscht Bekanntsch. e. solidem Herrn, Witwer mit 1–2 Kind. sehr angenehm, zw. baldig. Heirat!
Ana., möbl. m. B., unter E G 80917 a. d. Geschst. d. Ztg.

Gefunden

Jagdhund zugelauf. Geg. Erstattung der Unkost. abzuh. b. H. Behler Laer, Witt.-St. 104a.

Gut erhaltener Dauerbrandofen zu kaufen gesucht. Ang. m. Preisang. u. B A 80388 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Berufschulkittel und ein Kinderfaltbettchen mit Matratze zu verkaufen Wittenerstr. 74, 4.

Große Versteigerung

besserer Sachen im Saale des Herrn Morjan, Alleestr. 54

Am **Freitag, den 24. Oktober morgens 10 Uhr,** versteigere ich im obigen Saale:

1 Wohnzimmer, nußbaum, als Büfett, Ausziehtisch, 6 Rohrstühle, Sofa m. Umbau, 1 Spiegel, 1 Teppich, 1 Wanduhr, 1 Bauerntisch, 1 Serviertisch, 1 Säule, ferner 1 antiken Eckschrank, 1 feinen Salontisch, 1 Etagere, 1 feine Plüschgarnitur: Sofa, 2 Sessel, 2 Tafelherde, 2 kleine Säulenöfen, 1 Dauerbrandofen für Wirtschaft, 1 Küchenbüfett, 1 Eimerschrank, 1 Vertiko, 1 Motorrad, 1 Kinoapparat, 3 große Ladeneinrichtungen für Kolonialwaren, Hausgerät, Gebrauchsgegenstände, Kleider, Schuhe und vieles andere mehr.

Die Sachen sind gebraucht, 1 Stunde vorher zu besichtigen.

Louis Stoppelmann
Auktionator
Königsallee Nr. 30.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, den 24. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, werde ich in Stiepel folgende Gegenstände:

1 Theke, Ladenreal, 1 viereckigen Tisch mit Marmorplatte, 1 Wandspiegel mit Untersatz u. 1 Klavier

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt der Käufer Wirtschaft Wienäcker, in Stiepel, Ruhrstraße.

Bochum, 22.10.24.

Pannerich
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum.

Selbsthilfe-Verkauf!

Am Donnerstag d. 23. Okt. 1924, nachmittags 3 Uhr, werde ich in Bochum

2 Waggon Speisekartoffeln,
Odenwälder und Industrie

im Wege der Selbsthilfe § 373 H. G. B. für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Am Tor des Bahnhofs Boch.-Süd

Bochum, den 22. Oktober 1924.

Bökenkröger,
Obergerichtsvollzieh. in Bochum, Schellstraße 18.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, den 24. Oktober 1924, vormittags 11 Uhr, werde ich in Gerthe folgende Gegenstände:

I.
1 Ladenreal, 2 Ladentheken, 1 Schreibtisch, 1 Ausziehtisch, 1 Dezimalwage, 110 Strang Wolle, 2 Damen wolljacken, 1 herrenwollweste, 1 Kiste Seife.;

II.
anschließend
45 Paar verschiedene Strümpfe, 1 Kiste Kathreners Malzkaffee;

III.
anschließend um 12 Uhr
1 Partie Kolonial- und Kurzwaren, Holzschuhe Besen, 1 Eisschrank 1 Realgestell, Oelbehälter u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Möller, Landwehrstraße 190.

Bochum, den 22. Oktober 1924.

Miste,
Gerichtsvollzieher in Bochum, Gneisenaustraße 3.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, den 24. Okt. 1924, vorm 11 Uhr, werde ich in Gerthe folgende Gegenstände:

1 Theke m. Kasse und Spiegel, 1 großen Spiegel, 2 Regale mit Friseur-Artikel

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Borgmann in Gerthe

Bochum, den 22. Oktober 1924.

Jost,
Gerichtsvollzieher in Bochum, Gabelsbergerstr. 12.

Säcke

für Kartoffeln, Obst Häcksel, Getreide, Chemikalien liefert in neu und gebr. jedes Quantum
Herner Säckehaus.
Herne i. W., Telephon 872.
Mechanische Sack- u. Plattfabrik

Der Wunder-Teddybär!
das schönste Geschenk, 50 cm groß, feinster Goldplüsch, brummt selbsttätig frei Haus M. 10,00 unt. Nachnahme od. auf mein Postscheckkonto Hamburg Nr. 12 547. (AG1a
Wer bis zum 15. November bestellt, erhält 10 Spielzeuge — gratis! —
Emil Heine, Oldenburg
Hamburg, bei den Mühren 78.

Kl. Stutz-Flügel
in sehr gut. Zust. für 800 Mk. abzugeben. Gleichzeitig empfehle ich Grammophon- Schrankapparate u. Schatullen, sowie Musikinstrumente all. Art zu billigst. Preisen.
Piano- u. Musikinstrum.-Handlung
Aug. Jünemann
Bochum, Brückst. 41.

Einladung

zur außerordentlichen Hauptversammlung

am **Dienstag,** den 28. Oktober 1924, abends 8 Uhr, im kath. Gesellenhause, Marienstr. 14.

Tagesordnung:

1. **Vorlage und Genehmigung der Goldmarkbilanz.**
2. **Etwa nachgekommene Angelegenheiten.**

Die Goldmarkbilanz liegt vom Montag, den 20. Oktober 1924 zur Einsicht für die Mitglieder im Geschäftszimmer, Clemensstr. 27, aus. Nur Mitgliedern ist der Zutritt zu der Hauptversammlung gestattet. Als Ausweis gilt das Guthabenbuch, welches zwecks Nachtragung der Guthaben abzugeben ist. Diejenigen Genossen, die nicht zur Hauptversammlung erscheinen, werden ersucht, die Guthabenbücher bis Samstag, den 8. November 1924 im Geschäftszimmer abzugeben.

Besondere Einladung außer dieser Veröffentlichung erfolgt nicht.

Bochum, den 18. Oktober 1924. LG24

Gemeinnütziger Wohnungsverein E. G. m. b. H. zu Bochum
Der Vorsitzende des Aufsichtsrats: Müller.

Meine Damen!



Heinrichstraße 5, Regina Lewin, das Modehaus der Dame, ist die richtige Adresse zum Einkauf für wirklich geschmackvolle Garderobe, welche nicht in Massen, sondern einzeln mit Sorgfalt in besten Werkstätten angefertigt wird.

Heute als besonders günstiges Angebot:

1. **Mantel mit und ohne Pelzbesatz 29 34 45 79 u. 108 Mk.**
2. **Eleg. Velour-Röcke, moderne Schotten 22 und 25 Mk.**
3. **gemalte und handbedruckte Kassake 23 und 35 Mk.**
4. **Leder-Westen 85 Mk. Leder-Jacken 150 Mk.**
5. **Preiswerte Hüte.**

Ausgesuchte Ware wird gegen Anzahlung reserviert.

Modehaus der Dame
Regina Lewin
Heinrichstraße 5.

Frisch eingetroffen:
Billige
Eier
garantiert frisch feinschmeckend zum Gänsekochen u. Rohtrinken
8 Stck. 1 Bill.-Mk.
6 Stck. 1 Bill.-Mk.
sowie tägl. Knickeier.
Seelmanns Spezial-Geschäft
Königstr.- u. Rottstr.-Ecke

Die Broschüre
Die sichere Hilfe
bei Asthma, Atemnot, Herzbeschwerden usw. erhalten Sie kostenlos durch
Heinrich Sasse, Lingen (Ems),
Rheinerstr. 30.

Rheinischer,
sehr wachsam, zu verkaufen. Dibergstraße 5, 2. Et., r.



Merken Sie sich!

die beste Einkaufsstelle für Möbel
Speise-, Herren-, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel u. Polsterwaren
in geschmackvollen Formen, prima Fabrikat bei billigsten Preisen
ist LS21

Sebastian
21 Bochum, Brückstr. 21
Auf Wunsch Zahlungserleicht. 21

Küppersbusch-
Oefen
Eiserne Oefen
Emaill. Oefen
Kamin-Oefen
Heinrich Heiland
Bochum
Brückstr. 21.

Deutsche Staatsanleihen.

St.Reichsanl	0.525	0.530
"	0.919	1.000
"	0.940	0.980
"	1.430	1.450
h. Sparp.-A.	0.380	0.400
kons. Anl.	1.090	1.075
"	1.395	0.980
"	1.220	1.450

Eisenbahnaktien.

nngbahn	1.70	1.50
Eisenbahn	55.—	54.—

Schiffahrts- und Kolonialwerte.

h-Austral.	—.—	—.—
rg-Amerika	25.50	25.25
-Südamer	—.—	38.—
Dampfschiff	10.62	10.75
uts. Lloyd	4.60	4.60
Minen	22.75	23.60

Bankaktien.

lektr. Werte	4.80	5.—
r Brau-Ind.	—.—	—.—
r Bankver.	1.20	1.20
Kreditbk.	0.30	0.27
Handels-Ges.	24.37	24.12
- u. Privatb.	4.50	4.80
ädter u.		
tional-Bank	8.80	8.80
he Bank	10.10	10.10
to-Comm.	12.—	12.—
er Bank	7.—	6.75
redit-Anst.	1.90	1.87
Credit-Anst.	—.—	—.—
. Creditbk.	1.50	1.60
ficker Bank	1.10	1.10
k f. Handel	0.60	0.60
len-Creditb.	3.75	3.75
ntr.-Bod.-Cr	3.30	3.50
ndbr.-Bank	3.75	3.75
bank	52.37	52.—
estf.-Bod.-C.	4.75	4.75
Bod.-Cr.-A.	3.70	3.75

Brauereiaktien.

m. Viktoria	7.90	8.10
und. Aktien	26.25	27.36
. Ritterbr.	22.50	22.—
und. Union	45.—	45.—
ardt-Brau.	29.50	30.—
uf Gelsenk.	14.60	14.60
ck	—.—	—.—
Langendr.	34.—	35.—
el Scharpen.	14.12	14.25
ler-Küpper	35.75	36.75

AUXOLIN

Vereinigte-
Stadttheater
Bochum – Duisburg

Donnerstag, 23. Okt., 7.30–11: Bühnenvolksbund.
Maria Magdalena
Freitag, 24. Okt., 8 Uhr: Große und kleine Konzertvormiete.
Symphonie-Konzert

Central-Buchhandlung
W. Mummelthey
hält ständig sämtl.
Textbücher
für Oper u. Schauspiel vorrätig.

Ganz Bochum
spricht über die große Revue
Jan un **Griet**
mit
Grete Fluß
im
Neuen Operettentheater
Vorverkauf ab 4 Uhr.
Sämtl. Ermäßigungskarten haben Gültigkeit.

Plüschsofas
Ledersofas
Chaiselongues
Rahmen- u. Auflege-Matratzen nach Maß
Kinderwagen
Herde
Bettstellen
Kleiderschränke
Korb-Möbel
Vertikos Stühle, Spiegel
Küch.-Einrichtung.
Schlafzimmer
verkauft preiswert
auf
Teilzahlung
Möbelhaus
Strach
Bochum, Brückstr. 4.

Bindfaden
Wäscheleinen, reiner Hanf, in jed. Länge. (a3507
Th. Schulz Nachf.
Seilerbahn, Wellenbergstr. 35.

Hühner
1.4 silberhalf. Italiener fow. Brutmaschine für Bäcker bill. zu verk. (80036
Bauscheidtstr. 76.

Compl.
Schlafzimmer
m. Matratzen und Stühle 600.-
Küchen 320.-
Herde 85.-
Federbetten u. **Bettwäsche**
Zahlungserleichterung
Fa.
Karl Abe
Hellwegstr. 22.


Schwaben, Kakerlaken, Ameisen etc.
tötet unter Garantie
ISTRALON
Gegen LSch66
Wanzen
verlangen Sie ausdrücklich
ISTRA
In allen Drogerien zu haben.

Tonhalle

Heute letzter Tag!
Jackie Coogan



in
Der kleine Bettelmusikant

Dazu:
Im Zeppelin über den Atlantik
2. Teil:
Die 30 Stundenfahrt des Z. R. 3 über Deutschland bis nach Dänemark!
Aufführungszeiten:
3½ Uhr 6 Uhr 8 Uhr
Zu der Nachmittagsvorstellung um 3½ Uhr ist Jugendlichen der Zutritt zu halben Preisen gestattet

Das Haus der guten Küche
in der Tonhalle.
Ia. Mittag- u. Abendtisch
Täglich Spezialitäten:
Heute Donnerstag:
Dicke Bohnen
mit Speck.

Kaffee Hackert
Bochum, Hellweg 1
gegenüber der Feinbäckerei und Konditorei
Diese Woche Spezialität:
Makronen - Sahne - Torte

Jenny Brünger,
frühere Schülerin u. Assistentin von Frau Prof. Anna Stronck-Kappel erteilt in Bochum
Gesang-Unterricht.
Schriftl. Anmeldungen unt. Z. D. 80019 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Sie sparen viel Geld,
wenn Sie Ihren Bedarf an
Möbel: Küchen-, Schlafzimmer, Speise- und Herren-Zimmer, Herde, Sofas usw.
in meinem altbekannten Geschäft decken. Durch Ausschaltung des Zwischenhandels bin ich in der Lage Ihnen große Vorteile zu bieten. Führe nur erstklassige Qualitätsware. Versäumen Sie daher nicht, meine Lager in Augenschein zu nehmen. Auch mit kleiner Anzahlung kann ein Kauf bei mir abgeschlossen werden.
Wilh. Limpinsel,
Alleestraße 92. 80182

Leinöl
Sämtliche Farben und Lacke stets zum billigsten Tagespreis.
Lackfarbe
1/1 kg Büchse 1.200 Bill. Mk.
C. Bohlmann
Kortumstr. 4

Nordische Wanderschau
Riesen-Lunapark
an der Cramerstraße (Engelsburg).
Freitag: Kinder- und Fremdentag!
Anfang 3 Uhr. Sonntag letzter Tag! Eintritt frei.
APOLLO

HEUTE:
Letzter Tag des Riesenprachtwerkes:
Die Erbin der verlorenen Insel!
10 prachtvolle Akte
unter Mitwirkung der amerikanischen Marine. — Hauptrolle:
L. Lorraine
sow. das glänzende Beiprogramm

MORGEN:
Die größte Kanone?
mit
Eddie Polo
Francis Ford und Grace Cunard

Musikalische Veranstaltungen Bochum
Große Vormiete: 4. Konzert :: Kleine Vormiete: 2. Konzert
Freitag, 24. Oktob., abs. 8 Uhr, im Stadttheater
Symphonie-Konzert
Joh. Brahms, Haydn-Varitationen, op. 56a
J. Brahms, Violinkonzert, op. 77 / B. Sekles, Phantastische Miniaturen, op. 29 / A. Renss, Serenade f. Violine u. Orchester.
Solist: **Prof. Felix Berber, München.**
Leitung: R. Schulz-Dornburg.
Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater, in der Musikalienhandlung J. Wicharz, Kortumstrasse 6, und eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung.

CAFÉ CORSO
DORTMUND
WESTENHELLWEG
INH. GUSTAV FINIS
◇
Von heute nachmittag 3 Uhr ab, täglich
Radio-Konzert

Goukuck's Zwiebark
Kinderzeit und kein Goldgeld die Röstung so muß sie sein.
Dampf-Zwiebackbäckerei Kirchstraße 5.

Bohröl
Lötmittel
Rostschutzmittel
Barol-Karbolineum
von unübertroffener Beschaffenheit
Saprol zur Desinfektion
für Bedürfnisanstalten und Abortkübel unter Tage
Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Noerdlinger A. G.
Vertretung für die Bezirke: Bochum, Gelsenkirchen u. Essen:
Carl Heyer & Sohn, Bochum
Fernsprecher Nr. 3570 — Dorstener-Strasse Nr. 161

Einkellerkartoffeln,
sowie Ia.
Ess- u. Lager-Äpfel
A. Lanfermann, Riemke, Hernerstr. 28.

Deutsch. Schäferhund, 7 Mon. alt, m. Stammbaum, zu verkaufen. (80979
Bochum 5, Mühlental 7.

Sportwagen mit Verdeck und gepolstertes Kinderstühlch. zu verkauf. Bahnhofstr. 30 pt., Hinterhaus. (80995

Alle Moden-Zeitschriften
liefert ins Haus (auch nach außerhalb). (70438
Buchhdl. Etter. Bochum, Brückstraße 48

Kleiderschrank. Küchenschrank. Ofen u. Bettstelle zu verk. (80947
Robertstr. 101, 1. E.

Kammer-Lichtspiele.

Heute zum letzten Male
FERN ANDRA
im Zusammenspiel mit
Emilio Ghione
in
Zalamort
Der Traum der Zalavie.
6 Akte.
Frauen auf schiefer Bahn
Paramount-Großfilm in 6 Akten
mit
Leatrice Joy.
Alles um Geld
Groteske in 2 Akten.

Größtes Lager
in
Anker-, Corona-, Wittekind-
Fahrrädern
erstklass. Rennmaschinen
Spezialräder
von 80 Bill.-Mk. an
Anker-Nähmaschinen
in jedor Ausführung lieferbar.
Große mechan. Reparatur-Werkstatt
mit elektrischem Betrieb. a3728
Billigste Preise. Zahlungserleichterung.
H. Scherzek, Kronenstraße 1. Fernr. 2713,
am Hauptbahnhof (Ehrenfeld).

Prima Dobermann-Hündin
1/4 Jahr alt, braunrot, nach Rolf v. Einbohof 30253 aus Ilsolde v. der Sternalle 1570. Beide Eltern mit vorzüglich vielen I. u. Ehrenpreisen prämiert. Aeußerst scharf veranlagt, ohne Fehler, prima Siegerstammbaum, Staupe sehr gut überstan den zu verkaufen. Göding, Kronenstraße 3.11

Thomasmehl, hochprozent. Kali, Düngekalk
zur
Herbstdüngung
liefert ab Lager Vierhausstr. 82 I
Westdeutsche Handelsgesellsch. m. b. H.
GRIMBERG & NÖLLE
LO30

Veranstaltung

zum Besten des Deutschen **Roten Kreuzes,** anläßlich dessen 60 jährigen Bestehens am Montag, den 27. Oktober 1924, abends 7½ Uhr auf dem **Schützenhof** in Bochum.

Mitwirkende:
Gesangverein Schlägel & Eisen
Schülerchor der Oberrealschule I
Waldhornquartett v. Städt. Orchester
Tanzgruppe Bochum (Volkst. Tänze)

Nummerierte Plätze zu G.-M. 3.— und 2.—, unnummerierte zu G.-M. 1.— in den Geschäften Breiten, Buddenbergstr. 2, Dürerhaus, Marienstr. 19, Kampmann, Luisenstr. 17, Josef Linz & Sohn, Bahnhofstr. 40 und Kortumstr. 10, Neuhaus, Hernerstr. 2, Paas, Hattingerstr. 1, Reklameblock, Kaiserstr. 51, Schwelghöfer u. Husen, Bongardstr. 30.

Der Männerverein vom Roten Kreuz, Graff, Vorsitzender.
Der Vaterl. Frauenverein v. Roten Kreuz, Frau Geheimrat Baare, Vorsitzende.

Öffentliche Mahnung

Die im Monat Oktober 1924 fällig gewordenen und nicht gezahlten Steuern und Abgaben, und zwar:

1. **die Abgaben vom Grundbesitz,**
2. **die Gewerbesteuer,**
3. **die Getränkesteuer,**
4. **die Schulgelder für den Besuch der städtischen höheren Lehranstalten und des Haushaltungslehrganges der Mädchenberufsschule,**
5. **die rückständige Kirchensteuer für die evangelischen Kirchengemeinden für das Rechnungsjahr 1923 und für I. und II. Vierteljahr 1924** (April/September 1924),
6. **die Kirchensteuer für den Gesamtverband der katholischen Kirchengemeinden für das I. und II. Vierteljahr 1924** (April/September 1924) **werden hierdurch angemahnt.**

Eine Behändigung von Mahnzetteln findet nicht statt.

Die Rückstände, sowie die Verzugszuschläge (für jeden auf den Zeitpunkt der Fälligkeit folgenden angefangenen halben Monat 2%), sind entweder durch **Ueberweisung auf ein Bank- oder Postscheckkonto der Stadthauptkasse unter genauer Angabe der Hebebuchnummer und der Art der Abgabe oder in bar an die städtische Steuerkasse, Mühlenstraße 3, oder an deren Zweigstelle, Bahnhofstraße 35,** zu zahlen.

Nach dem 27. Oktober 1924 werden die noch verbliebenen Rückstände kostenpflichtig im Verwaltungszwangsverfahren eingezogen.

Bochum, den 23. Oktober 1924.
Die Stadthauptkasse als Vollstreckungsbehörde.

Tafel-Obst

Goldparmänen
Schöner von Boscop
Mosel-Eiser-Äpfel,
handgepflückte haltbare Ware
empfiehlt
A. Barenberg
Bochum.
Rottstr. 8–10. Fernspr. 344.

Nach Fallen der Zollgrenze
der echte berühmte
Doms-Kautabak
zu Originalfabrikpreisen stets frisch zu haben.
B. H. Jäger, 2315
Tabakwaren-Großhandlung,
Telephon 920. Bochum. Adolfstr. 46

Industrie-Speisekartoffeln

gelb, gut; Preis ca. 4.20–4.70 B.-Mk. Ausgabe voraussichtlich Mittwoch, den 22. ds. Mts. und folgende Tage an jedermann aus Waggon Zeche Engelsburg von (80853
Ldw. Absatzgen. Hannover.
Anfragen Tel. 3228.

Die Zuckerkrankheit
u. ihre Hausbehandlung auf Grund 40jähr. Erfahrung. Ausführl. Druckschrift kostenfr.
Dr. Gebhard & Co., Berlin W. 30 d.

Jetzt Tropfen!
Kaol
Hand aufs Herz
ist die beste
Oel-Politur
für alle
Metalle
Sparsamer als Putzwasser
Überall zu haben!

Billige Konservenwoche!
Preise in Billionen Mark.

Süße Kirschen in 2-Pfd.-Dos.	0.80
Saure Kirschen (schattenmorellen)	0.85
Stachelbeeren in 1-Pfd.-Dos.	0.40
Birnen	0.40
Heidelbeeren	0.45
Gemüse-Erbsen in 2Pfd.-Dos.	0.60
Junge Erbsen	0.70
Karotten	0.40
Spinat	0.35
Tomaten	0.70
Tellower Rübchen	0.35
Morcheln	3.00
Blumenkohl	1.25
Bohnen mit **Speck** 1-Pfd.-Dos.	0.15
Blutwurst	0.90
Leberwurst	0.60
Krabben	0.50
Lachs in Scheiben 90 gr	1.25
Lachs in Tuben 70 gr	0.90
Himbeersaft	1.60 u. 0.80
Kirschsaft	1.50 u. 0.75
Margarine von 0.60 B.-M. an	
Eier	0.18

Sämtliche Sorten
feinster Spargel
zum billigsten Preise
Die Konserven sind feinste Qualität und wird für jede Dose garantiert. Im Uebrigen verweise ich noch auf meinen sonstigen reichhaltigen Bestand an LS32 feinsten Delikatessen.
Lebensmittelhaus Adam Schmidt,
BOCHUM, Bongardstraße 1

Es lohnt sich
wenn Sie 2 Treppen steigen!
Auf Teilzahlung!
ABTEILUNG I
Federbetten
Kopfkissen
Bettfedern
Reform-Unterbetten
Steppdecken
Bettwäsche
Tischwäsche
Leibwäsche
Gardinen
ABTEILUNG II
Herren-Konfektion
Damen-Mäntel
Strickjacken, Westen
Kleiderstoffe
Manufakturwaren
liefert in nur erstklass. Qualitäten
Levy's Bettenvertrieb
27 Bongardstr. 27
II. Etage II. Etage
gegenüber dem Rathaus.
Kein Laden! Kein Laden!

Prima Speisekartoffeln
für den Winterbedarf empfiehlt zu billigsten Tagespreisen in Waggonladungen für Werke und Kommunen
Otto Thiel, Rostock
Kartoffelgroßhandlung
Telegr. Adr. Thielott. Telph. 338 u. 2333

Trinkt
HEMA-
Malzkaffee, das vorzügl. Getränk von der Herrnhuter Brüdergemeinde!